

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Pferdesport In Samedan fanden die Bündnermeisterschaften der Gespannfahrer statt. Bei den Zweispännern sicherte sich der Zernezer Mario Bezzola den Sieg. **Seite 7**

Tennis Beim TC Celerina wurden am vergangenen Wochenende die Clubmeister erkoren. Diese heissen Doris Füglistaler und Cisle Zanetti. **Seite 10**

«Süsuraunt» L'artist Flurin Bischoff expuona illa chasina naira i'l Giardin a Lavin. Preschantats vegnan purtrets da cuntradas ch'el ha pitturà quist inviern. **Pagina 12**



In der Schweiz hat die Anzahl Hochschulstudenten seit 2003 um über 35 Prozent zugenommen. Foto: Pixelio

Die Berufsbildung gerät unter Druck

Immer mehr junge Leute streben einen Hochschulabschluss an

Die Schweizer Berufsbildung ist im europäischen Vergleich einzigartig. Die berufliche Grundausbildung kämpft jedoch mit der zunehmenden Anzahl Hochschulabsolventen.

URSIN MAISSEN

Die Devise im Bildungsbereich scheint klar: Je früher Kinder eingeschult werden, je mehr junge Menschen studieren und je mehr Weiterbildungskurse absolviert werden, desto besser. Immer mehr junge Leute machen einen

Matura- oder Berufsmaturaabschluss und studieren danach an Schweizer Hochschulen. Waren es im Studienjahr 2003/04 noch knapp 153 000 Studierende, zählte das Bundesamt für Statistik im Herbstsemester 2010/11 206 559 Studenten. Der Trend geht dabei stark in Richtung Fachhochschulen.

Die zunehmende Nachfrage nach Arbeitskräften mit einer so genannt tertiären Ausbildung spürt man auch in Graubünden. Unter Druck gerät dabei das Schweizer Modell der beruflichen Grundbildung. Laut George Voneschen, Rektor der Gewerbeschule Samedan, unterliegen die Lehrlingszahlen auch an seiner Schule ver-

mehrt starken Schwankungen. Während es beispielsweise in den Berufen Maurer oder Elektroinstallateur eigentlich viele offene Lehrstellen gibt, bleiben diese unbesetzt. Vereinzelt verhalte es sich jedoch auch umgekehrt. «Während die Ausbildung zu Hotelfachfrau/-mann vor einigen Jahren kaum Anklang fand, haben wir in diesen Klassen erstaunlicherweise 40 Schülerinnen.» Einerseits ist der Lehrlingsmangel auf die demografischen Veränderungen zurückzuführen. Andererseits sehen die Engadiner Berufsschulen einen Hauptgrund für den Mangel an Lehrlingen auch in den schweizweit gestiegenen Gymnasias-tenzahlen. Mehr dazu auf **Seite 3**

Alle lieben Frischprodukte

Wochenmärkte Einkaufen unter freiem Himmel ist beliebt. Auch im Engadin. In diesem Sommer wurden gleich in zwei Gemeinden Wochenmärkte lanciert: in Samedan (jeden Dienstagmorgen noch bis Mitte Oktober) und in St. Moritz (vier Mal am Samstagmorgen). Das Angebot: Frischprodukte von Produzenten aus der Region. Knackiges Gemüse, duftendes Brot, aro-

matischer Bergkäse, hausgemachte Pasta. Beide Märkte haben ihren Schwerpunkt auf Esswaren in hoher Qualität gesetzt. Und beide Märkte scheinen damit Erfolg zu haben. Die Organisatoren sind zufrieden mit dem Besucherandrang. Die Wochenmärkte in Samedan und St. Moritz werden darum auch im nächsten Sommer durchgeführt. (fuf) **Seite 15**



Frisches Gemüse aus der Region: Die Wochenmärkte in Samedan und St. Moritz setzen auf Esswaren in hoher Qualität. Foto: Stephan Kiener

Italienischer Futurismus

Sils Von Alessandro Rivoir stammen die Bilder, welche diesen Sommer die Wände der Silser Bar Gaia zieren. Der Turiner mit Südbündner Wurzeln ist stilistisch dem italienischen Futurismus verpflichtet, einer Kunstbewegung aus dem ersten Drittel des 20. Jahrhunderts. Die Exponate, alles buntfarbene Acryl-Kompositionen, zeigen Sujets aus der Märchen- und Fabelwelt, aber auch diverse Szenarien aus der Tierwelt, der Zeit der Flugpioniere oder die sommerlichen Pferderennen. Sie erinnern stilistisch an die Gründerzeit des Comic. **Seite 16**

Hautkrebs – ein Problem

Vermischtes Hautkrebserkrankungen nehmen zu. Seit Mitte der 90er-Jahre sind die Raten um über 30 Prozent angestiegen, die Schweiz zählt zu den Ländern mit der höchsten Rate europaweit.

Davon ist auch das Engadin betroffen. Zwar gibt es keine Statistiken, die das genau belegen würden, alleine die Höhenlage und die intensive Sonneneinstrahlung aber lassen diesen Schluss zu. Fast täglich hat Dr. med. Sabine Werner als Dermatologin mit Erkrankungen zu tun. Grund zur Panik gibt es deswegen aber nicht, sagt die Ärztin. Bei frühzeitiger Diagnose könnten die meisten Hautkrebse nämlich geheilt werden. Und eines betont sie doppelt: Die Haut muss möglichst gut geschützt werden – mit Sonnencreme beispielsweise. (rs) **Seite 5**

Wochenende der Volksmusik

Chur Ab morgen steigt in Chur das Eidgenössische Volksmusikfest. Während drei Tagen werden 300 Kapellen mit über 1300 Musikanten in der Bündner Hauptstadt aufspielen. Die Organisatoren rechnen mit 70 000 Besuchern an diesem grossen Stelldichein der Schweizer Ländlermusik, das erstmals in seiner Geschichte in Graubünden stattfindet. Gut jede fünfte Formation, die in Chur aufspielt, stammt aus Graubünden. Und es sind auch vier Kapellen aus dem Engadin mit von der Partie: die Engadiner Ländlerfründa aus Celerina, die Chapella Tasna, die Chapella Engiadina und die Chapella Juvainer. In der Jury, die auf Wunsch die Darbietungen der Ausführenden beurteilt, ist mit Gian Carlo Simonelli ebenfalls ein Engadiner vertreten. (mcj) **Seite 10**

Il nom da la Biosfera es tuot oter co cler

Val Müstair La Biosfera Val Müstair e l'Unesco Biosfera Val Müstair-Parc Naziunal sun duos differentas chosas. La Val es nempe ün parc da natüra regional d'importanza naziunala ed a listess mumaint ün reservat da biosfera da l'Unesco. «Ün parc da natüra d'importanza naziunala as basa sün ün'iniziativa regionala e vain s-chaffi cun ün process democratic e partizipial», declara la directura da la Biosfera Val Müstair, Gabriella Binkert Becchetti. Cha «Biosfera Val Müstair» saja il nom, es la declaraziun pel parc da natüra. Ün reservat da biosfera es üna region da model arcugnuschüda da l'Unesco, ingio cha'l parc da natüra regional d'importanza naziunala es cumprais. Da cugnuoscher las differenzas da quistas duos instituziuns nun es simpel. (anr/mfo) **Pagina 13**

Aviöls ed uors nu's cunfan

Apicultura La satisfacziun da pudair verer la constellaziun dal pövel d'aviöls respectiv co cha quist as sviluppa es per Otto Huber da Scuol alch important in sia vita. Cha l'uors ruina quista relaziun ha'l fadia dad acceptar. La raccolta da meil da quist on cuntainta plü o main, eir scha l'uors e la natüra han quista stà per uschè dir «giovà a cuc». «Per furtüna d'eira in avrigl e mai ün'ora da bellezza», disch Otto Huber. El es apicultur cun corp ed orma e s'occupa ferm da seis pövels. Cha grazcha a la prümavaira tampriva haja la stagiun dals aviöls cumanzà fingià in avrigl. Uschigliö füss la raccolta statta mediocra o perfin noscha. Il meil da larsch e l'uors han ultra da quai pisserà per üna situaziun speciala chi ha pretais masüras extraordinarias. (anr/mfo) **Pagina 13**

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Sils/Segl

Baugesuch

Bauherrin: Corvatsch AG, Silvaplana

Vorhaben: Verbreiterung Brücke zu Parkplatz Talstation Furtschellasbahn, Einrichtung Barrierenanlage zur Parkplatzbewirtschaftung auf Parz. 2985 und 2352 (beide im Eigentum Polit. Gemeinde Sils), 2353 und 2831 (beide im Eigentum Corvatsch AG), Übriges Gemeindegebiet und Dorferweiterungszone Baustandort Furtschellas, Sils Maria

Projektverfasser: E. Toscano AG, St. Moritz

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils Maria, 8. September 2011

Der Gemeindevorstand
176.779.562

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Abbruch und Neubau, Via Serlas 24, Parz. 20

Zone: Innere Dorfzone

Bauherr: Badrutt's Palace Hotel AG, vertreten durch c/o projX management GmbH, Via d'Arövens 12, 7504 Pontresina

Projektverfasser: Christoph Sauter Architekten AG
Via Veglia 11, 7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt. Die Bauge-suchsunterlagen liegen ab 9. Septem-ber 2011 bis und mit 29. September 2011 beim Gemeindebauamt zur öf-fentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 29. Sep-tember 2011.

St. Moritz, 8. September 2011

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176.779.651

Amtliche Anzeigen
Gemeinde La Punt Chamues-ch

Teilrevision der Ortsplanung
Bekanntgabe Genehmi-
gungsbeschluss

Die Regierung des Kantons Graubün-den hat mit Beschluss Nr. 798 vom 30. August 2011 die an der Gemeinde-versammlung vom 1. Juli 2011 be-schlossene Teilrevision der Ortsplan-ung genehmigt. Dabei wurde folgen-dem Planungsmittel ohne Bemerkun-gen zugestimmt:

– Teilrevision Baugesetz «Baukommis-sion, Erst- und Zweitwohnungen»

Der Genehmigungsbeschluss der Re-gierung und das genehmigte Planungs-mittel können vom 9. September 2011 bis zum 8. Oktober 2011 während den Öffnungszeiten auf der Gemein-dekanzlei eingesehen werden.

7522 La Punt Chamues-ch,
8. September 2011

Gemeindevorstand
La Punt Chamues-ch
Der Präsident: Jakob Stieger
Der Aktuar: Urs Niederegger
176.779.626

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Samedan

Strassenkorrektio
Cristansains,
Tieferlegung RhB

Infolge der Spundwandarbeiten (Zie-hen der Larsen-Profile) kann es in der Zeit vom 8. September bis zum 30. Sep-tember 2011 zu zusätzlichen Lärmbe-lästigungen im Bereich des Neubaupro-jektes Strassenkorrektio Cristansains – Tiefenerlegung RhB kommen.

Wir bitten Sie höflich um Verständnis für diese unumgänglichen Arbeiten.

Samedan, 5. September 2011

Namens des Gemeindevorstandes

Thomas Nievergelt
Gemeindepräsident
Claudio Prevost
Gemeindeschreiber
176.779.543

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsver-ordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorlie-gende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr: H. Bodmer & Co. AG
San Bastiaun 5
7503 Samedan

Bauprojekt: Zimmervergrößerung

Strasse: San Bastiaun 5

Parzelle Nr.: 128

Nutzungszone: Kern- und Ortsbildschutzzone

Auflagefrist: vom 8. September bis 28. September 2011

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanz-lei zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an fol-gende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 6. September 2011

Im Auftrag der Baukommission
Die Bauverwaltung
176.779.607

Öffentliche Mitwirkungs-
auflage, Teilrevision
Ortsplanung 2011

In Anwendung von Art. 13 der Kant. Raumplanungsverordnung (KRVO) findet die öffentliche Mitwirkungsauf-lage bezüglich einer Teilrevision der Ortsplanung der Gemeinde Samedan statt.

Gegenstand: Teilrevision Ortsplanung 2011

Auflageakten Ortsplanung:

– *Chiss*

- Zonenplan Chiss, 1:1000
- Genereller Erschliessungsplan Chiss, 1:1000
- Anpassung Baugesetz
- Planungs- und Mitwirkungsbericht

– *Suot Staziun*

- Zonenplan Suot Staziun, 1:1000
- Planungs- und Mitwirkungsbericht

– *Areal Bernina*

- Zonenplan Hotel Bernina, 1:1000 mit Gestaltungselementen
- Genereller Gestaltungsplan Hotel Bernina, 1:1000
- Anpassung Baugesetz
- Planungs- und Mitwirkungsbericht

Auflagefrist: 30 Tage (vom 9. September bis 9. Okto-ber 2011)

Auflageort / Zeit: Gemeindehaus Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan, Publikationsraum, während den Öffnungszeiten.

Während der Auflagefrist kann jeder-mann beim Gemeindevorstand schrift-lich Vorschläge und Einwendungen einreichen.

Samedan, 5. September 2011

Namens des Gemeindevorstandes

Thomas Nievergelt
Gemeindepräsident
Claudio Prevost
Gemeindeschreiber
176.779.566

Aus dem Gemeindevorstand

La Punt Chamues-ch Anlässlich sei-ner letzten Sitzung hat der Gemeinde-vorstand folgende Traktanden behan-delt:

Radweg nach Bever: Nach Regen-fällen kann der Radweg nach Bever nicht optimal benutzt werden. Der Weg selber ist der tiefste Punkt und das Wasser kann nicht abfließen. Wenn man die Schlaglöcher mit Pla-niematerial auffüllt, entstehen dane-ben neue Wasserlachen. Mit norma-lem Unterhalt kann dieses Problem nicht gelöst werden. Die seitlich ange-legten Schlitze genügen nicht, um das Wasser abzuleiten. Der Radweg wird sehr stark befahren und die Sanierung ist dringend nötig. Auch wenn in Be-ver die Linienführung des Radweges noch nicht klar ist, so gibt es realis-tischerweise keine Alternative zum heutigen Innweg. Damit eine gute und effiziente Sanierung des Rad-weges erfolgen kann, beschliesst der Vorstand, ein entsprechendes Projekt auszuarbeiten. Zu diesem Zweck wer-den Projektierungsunterlagen bei den drei Ingenieurbüros GeoGrischa AG, P.L. Plebani und E. Toscano AG einge-holt. Nach Vorliegen derselben erfolgt die Vergabe durch den Vorstand.

Als weiterer Schritt folgt dann die Unterbreitung des Gesamtkredits der Gemeindeversammlung.

Stellungnahme zum GEP, Phase 3: Im Rahmen der Bearbeitung des Ge-nerellen Entwässerungsplans (GEP) der Gemeinde La Punt Chamues-ch wurden in einer ersten Phase die Pro-jektgrundlagen in Form von Zustands-berichten und zugehörigen Plänen er-arbeitet, der Abschluss erfolgte im Juli 2009. Im April 2010 wurde als zweite Phase das Entwässerungskonzept abgeschlossen. Der nun vorliegende Bericht mit den zugehörigen Plänen dokumentiert die Vorprojekte als drit-te Phase des GEPs. Basierend auf den Zustandsberichten der Phase 1 und dem Entwässerungskonzept der Phase 2 wurde die Aufgabenstellung der Phase 3 durch die Gemeinde, das Amt für Natur und Umwelt und den GEP-Ingenieur festgelegt. Folgende Vor-projekte sollen erarbeitet werden:

Entwässerung der Kantonsstrasse (Seite La Punt, Via Chantunela), Trennsystem in der Dorfzone Chamu-es-ch, Abwasserentsorgung der Bauten und Anlagen ausserhalb der Bau-zonen, Unterhalt, Reparaturen, Sanie-rung des Entwässerungsnetzes. Der vorliegende Bericht mit den entspre-chenden Plänen wird vom Vorstand im Grundsatz genehmigt. Eine detail-lierte Besprechung mit dem Ingenieur und dem Vertreter des ANU findet demnächst statt.

Sanierung Lejets Saletschas: Das Seelein Saletschas in La Punt zeigt schon seit längerer Zeit eine auffal-lend starke Veralgung und ein starkes Wachstum an Laichkraut. Dies hat bei der Bevölkerung und bei den Gästen immer wieder zu Beanstandungen ge-führt, da der Weiher so «verschmutzt» wirkt. Das dichte Algen- und Laich-krautwachstum lädt auch nicht zum Baden ein, selbst wenn dies von den

Temperaturen her mal möglich wäre. Anlässlich einer Begehung mit Vertre-tern des Kantons wurde beschlossen, bei einem geeigneten Büro Offerten für die Projektierung einzuholen. Das Büro «bolliernatura» von Regula Bol-lier aus Lavin, hat Interesse an der Pro-jektierung.

Anlässlich einer Begehung mit Re-gula Bollier ist die Problematik vor Ort erörtert worden. Folgende Ziele sollen dabei verfolgt werden: Reduktion des Algen- und Laichkrautwachstums, ökologische Aufwertung des Weihers zur Förderung der floristischen und faunistischen Artenvielfalt, Informa-tion der Bevölkerung und der Gäste von La Punt über die Vorgänge und die ökologischen Zusammenhänge des Weihers.

Im Interesse der Sache beschliesst der Vorstand, das Vorprojekt ausfüh-ren zu lassen. Dies für 9211 Franken und durch das Büro bolliernatura, Lavin.

Geschwindigkeitsbeschränkung obere Arvinsstrasse: Carlo Thierry und 15 Mitunterzeichner haben der Gemein-de mitgeteilt, dass viele Autofahrer die obere Arvinsstrasse mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit befah-ren. Es wird daher der Antrag gestellt, auf der gesamten oberen Arvinsstrasse eine klar ausgeschilderte Geschwin-digkeitsbeschränkung von 30 km/h einzuführen. Der Vorstand hält fest, dass verkehrsberuhigende Massnah-men durchaus möglich sind. Eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h wird jedoch nicht empfo-hlen, weil dafür ein Verkehrskonzept für die ganze Gemeinde mit Ge-schwindigkeitsmessungen gemacht werden müsste. Es wird daher be-schlossen, als erste Massnahme drei grosse Blumentröge in die Fahrbahn der oberen Arvinsstrasse zu stellen. Im Winter werden diese entfernt und im nächsten Frühjahr wieder hinge-stellt.

Strassenbeleuchtung La Punt Cha-mues-ch: Die Repower AG hat wunsch-gemäss über den Stand der Strassen-beleuchtung informiert.

Es gibt leider keine Möglichkeit, die alten Strassenlaternen so umzubauen, dass diese auch mit LED-Leuchten funktionieren. Die ganzen Lampen-köpfe müssten ausgetauscht werden. Im Moment sind keine ähnlichen Lampenköpfe auf dem Markt erhält-lich. Die Firma Philips ist aber daran, ähnliche Modelle zu erstellen. Es wird damit gerechnet, dass diese ab Herbst 2011 erhältlich sind. Im Dorf gibt es drei weitere Lampentypen. Die ganz alten Lampen können ebenfalls nicht umgebaut werden. Die anderen zwei Typen können umgebaut werden. In La Punt Chamues-ch muss daher eine beträchtliche Anzahl Lampen umge-baut oder ersetzt werden.

Mit dem bisherigen Budget ist der Umbau oder der Ersatz bis im Jahr 2017 nicht möglich.

Der Vorstand beschliesst daher, ein Konzept mit Kostenvoranschlag zur Strassenbeleuchtung durch die Re-power AG erarbeiten zu lassen. (un)

klasse von Prof. Karl Engel in Bern. Zudem nahm er an Meisterkursen bei Mieczyslaw Horczowski in Luzern teil. 1991 erhielt er den Eduard-Tschumi-Preis für das beste Solistendiplom des Jahres. Zahlreiche Konzerte als Solist und Kammermusiker in ganz Europa, Japan, Korea, Australien, USA und bei diversen Festivals folgten. Karl-Andre-as Kolly ist Professor an der Zürcher Hochschule der Künste und Gast-dozent in Japan und Südamerika. (Einges.)



SAC-Touren

A: Klettern Rätikon

Samstag/Sonntag, 10./11. September

Fahrt mit dem Auto nach St. Antö-nien. Zu Fuss weiter zur Sulzfluh. Im oberen 5. Grad erklimmen wir die Wand. Anmelden bis Freitag-abend bei Tourenleiter Michael Gartmann, Tel. 078 678 34 04.

C: Schesaplana, 2965 m

Samstag/Sonntag, 10./11. September

Anstrengende Alpinwanderung T4 mit Gipfelbesteigung. Von Fanas mit Seilbahn aufs Eggli, Wan-derung zur Schesaplana-Hütte. Aufstieg zum Gipfel weiter über Totalp Gamsluggen nach Schuders (gesamt 11 Std.). Anmeldung bei Tourenleiter Ralph Böse, Tel. 079 788 36 82.

C: Büelenhorn, 2808 m

Sonntag, 11. September

Alpine Gratwanderung (T3) im Al-bulatal. Von Stuls 1551 m zur Alp da Stugl. Aufstieg durch Grashänge zum Büelenhorn. Panoramawande-rung auf dem breiten Fil da Stugl Richtung Muchetta und abwärts via Runsolas nach Stuls (6 bis 7 Std.). Treff: 7.00 Uhr Bahnhof Samedan. Anmeldungen bis Freitag, 18.00 Uhr, an Tourenleiter Hans Peter Capon, Tel. 078 661 74 73.

Chamanna da Tschierva

Samstag, 10. September

In der Tschierva-Hütte findet ein Dia-Vortrag über Nepal mit nepale-sischem Abendessen statt (visuelle und kulinarische Reise nach Nepal). Bitte bis spätestens 9. September an-melden, Tel. 081 842 63 91.

www.sac-bernina.ch



MONTANARA SPORT AG
Via Maistra 147
7504 - Pontresina
Tel. 081 842 64 37
www.mountainshop.ch

Nie genutztes Recht
abschaffen?

Graubünden Gestützt auf die im Jahr 2003 vom Bündner Stimmvolk an-genommene totalrevidierte Kantonsver-fassung kann der Grosse Rat Geschäfte, die nur dem fakultativen Referendum unterstehen oder die in seine abschlie-ssende Kompetenz fallen, von sich aus der Volksabstimmung unterstellen (so genanntes ausserordentliches Behör-denreferendum oder ausserordentli-ches obligatorisches Referendum). Bis heute hat der Grosse Rat von diesem Instrument nie Gebrauch gemacht.

In der Dezember-Session 2009 über-wies der Grosse Rat einen Auftrag an die Regierung, der die Aufhebung dies-es Instruments forderte. Die Parla-mentsmehrheit war der Ansicht, wie die bisherige Praxis gezeigt habe, brau-che es das Instrument nicht.

Nachdem sich der Grosse Rat für die Abschaffung des ausserordentlichen Behördenreferendums ausgesprochen hat, gilt es nun, diesen Entscheid um-zusetzen. Die Regierung hat den Ent-wurf für eine Teilrevision der Kanton-sverfassung (Art. 16 Ziff. 6 KV) bis 30. November 2011 in die Vernehm-lassung gegeben. Der Terminplan sieht vor, dass dieses Geschäft dem Grossen Rat in der August-Session 2012 unterbreitet wird. Die Volks-abstimmung – die Teilrevision der Kantonsverfassung unterliegt dem ob-ligatorischen Referendum – wäre dann im Herbst 2012 möglich. (pd)

Eine Berufsbildung oder das Gymnasium?

Die Krux mit der richtigen Wahl der Ausbildung

Gute Lehrlinge sind gesucht und Lehrstellen vorhanden. Bei den Jugendlichen liegt jedoch immer früher eine Gymnasialausbildung im Trend und auch Berufsmittelschulen sind gefragter denn je.

URSIN MAISSEN

Der Andrang an die Schweizer Hochschulen ist ungebrochen. Die steigenden Studierendenzahlen sind an Universitäten und besonders an den praxisorientierteren Fachhochschulen erkennbar. Die Anzahl Studierende stieg seit 2003 um über 35 Prozent an und scheint anzuhalten. Mit weniger Lehrlingen kämpft demgegenüber die berufliche Grundausbildung. «Wenn man davon ausgeht, dass ein erfolgreicher Berufseinstieg zwingend über das Gymnasium führen muss, verkennt man die Vorzüge anderer Ausbildungssysteme», sagt George Voneschen, Rektor der Gewerbeschule Samedan. Während die guten Job-Aussichten für Uni-Abgänger schwieriger würden, seien Praktiker mit einer entsprechenden Berufsbildung zunehmend gesucht und auch gut bezahlt.

«Berufsbildung wird unterschätzt»

Dass eine gymnasiale Ausbildung nicht für jeden das Richtige sei, stelle er gerade am Trend fest, dass vermehrt junge Engadiner nach dem Maturaabschluss doch noch eine Lehre absolvieren. Auch später stünden den Lehrlingen die unterschiedlichsten Weiterbildungsmöglichkeiten offen. «Ein guter Maurer-Lehrabgänger kann nach der Ausbildung eine Zweitlehre anfügen, an eine Polier- oder Bauführerschule wechseln oder mittels Berufsmatura ebenso den Weg über ein Studium einschlagen.» Gute Karriereaussichten seien über den Berufsbildungsweg nicht minder gegeben, ist Voneschen überzeugt. Dass der gymnasiale Ausbildungsweg als die «Königsdisziplin» betrachtet wird, bezeichnet auch Bernard Weber, Rektor der Kaufmännischen



Maurer-Lehrlinge: Auch die Berufsbildung bietet Aussichten auf erfolgsversprechende Karrieren.
Archivfoto: Marie-Claire Jur

Berufsschule Oberengadin, als ein gesellschaftliches Problem. «Es ist in gewisser Hinsicht eine Frage des Prestiges, ob das eigene Kind auf ein Gymnasium geht», so Weber. Obwohl dieser Weg nicht auf die Eigenschaften und Interessen eines jeden zugeschnitten sei, finde ein zunehmender Andrang auf die Hochschulstufe statt. Leute, die eigentlich für eine Berufsbildung besser geeignet wären, genügen den Hochschulanforderungen teilweise nicht und fallen durch. Dadurch ergebe sich ein verzögerter Eintritt in den Arbeitsmarkt. «Lehr-

abgänger, die anschliessend an die Berufsmatura ein Studium beginnen, wurden der Arbeitswelt zuvor nicht entzogen», sagt Weber.

Die zunehmende «Akademisierung» führt auch zu einer Veränderung im Arbeitsmarkt. So ist eine Verdrängung durch Quereinsteiger feststellbar. «Wegen der hohen Anzahl Studenten landen immer mehr Arbeitssuchende mit einem Hochschulhintergrund in KV-Berufen.» Schweizweit steht gemäss aktueller Umfrage des Kaufmännischen Verbandes jeder vierte KV-Abgänger nach der Lehre ohne Job da.

Gemäss Ueli Hartwig, Mittelschulrektor der Academia Engiadina in Samedan, sind im Samedner Gymnasium die Schülerzahlen während der letzten Jahre konstant geblieben. Er bestätigt allerdings den Trend, dass Primarschüler vermehrt bereits nach der sechsten Klasse ins Untergymnasium übertreten. «Immer weniger Schüler legen die Aufnahmeprüfungen erst nach dem Besuch der Sekundarschule ab», sagt Hartwig. Diese Entwicklung sei nicht ohne Weiteres zu erklären, zeuge aber davon, dass es bei den Jugendlichen «in» sei, bereits früh ins Gymnasium zu wechseln und sie sich mit einem Maturaabschluss bessere Zukunftschancen versprechen. Dass die Studierendenzahlen an Universitäten und vor allem Fachhochschulen ansteigen, ist nicht zuletzt mit den Reformen im Bildungswesen zu begründen, sagt Hartwig. «Ein Maturaabschluss wird für immer mehr Berufsrichtungen vorausgesetzt.» Ein Grossteil der Mittelschulabgänger schreibe sich an Universitäten oder Eidgenössischen Technischen Hochschulen ein, ebenso sei aber auch ein Studium an den Fachhochschulen möglich.

Dass gerade die Eltern ihren Nachwuchs zu einer Gymnasialausbildung forcieren würden, komme vor. Dies liege daran, dass Eltern für ihre Kinder das Beste wollen. Für Hartwig ist unbestritten, dass «das Beste» ebenso gut eine Berufsbildung sein könne. «Die Berufsbildung in der Schweiz ist ein einzigartiges Erfolgsmodell.» Das Problem sieht der Mittelschulrektor vor allem darin, dass es der Berufswelt gegenwärtig nicht gelingt, die Vorzüge dieser Ausbildung richtig zu kommunizieren. Ein leider weitverbreiteter Trugschluss sei, dass ein gutes Einkommen nur über eine Gymnasialausbildung erreicht werden könne. «Dabei wird vergessen, dass viele akademische Berufe verhältnismässig schlecht bezahlt sind», sagt Hartwig. Der Weg über eine Fachhochschule oder etwa eine Karriere im Bankenwesen sei mindestens so erfolgsverspre-

chend. Ohnehin sei es der falsche Ansatz, den Bildungsweg aufgrund von Einkommensaussichten auszuwählen.

Qualifikationen sind wichtig

Laut Hans Peter Märchy, Leiter des Kantonalen Amtes für Höhere Bildung, ist die Nachfrage nach qualifizierten und hochqualifizierten Arbeitskräften in der Wirtschaft ungebrochen. «Gerade im Technik- und Medizinalbereich herrscht ebenso wie im Pflegesektor ein erheblicher Mangel an Spezialisten», sagt Märchy. Um konkurrenzfähig zu bleiben, habe man den veränderten Ansprüchen des Arbeitsmarktes auch im Kanton Graubünden Rechnung tragen müssen. Dabei führe die steigende Komplexität vieler Berufe unweigerlich auch zu einer Verschulung der Ausbildung. Infolge der andauernden Veränderungsprozesse sind lebenslanges Lernen und Weiterbildungen nebst einer soliden Grundausbildung wichtiger denn je.

Im Kanton kann man in Zusammenhang mit den eingeführten Reformen im Bildungsbereich positive Entwicklungen verzeichnen. Bei der Maturandenquote weise Graubünden heute den Schweizer Mittelwert auf, während man früher deutlich darunter lag. Bei den Berufsmittelschulabsolventen hat der Kanton eine der höchsten Quoten. «Dabei von einer zunehmenden Akademisierung zu sprechen, ist nur mit Vorbehalt richtig», sagt Märchy. Das Fachhochschulstudium sei sehr praxisnah konzipiert. Die Anpassung an das Bologna-system, die Harmonisierung des europäischen Hochschulbildungswesens, sei nötig gewesen. «Dadurch wurde im internationalen Wettbewerb eine Vergleichbarkeit der Berufsausbildungen möglich», so der Leiter des Amtes für Höhere Bildung. Letztlich seien die allgemein erhöhten Ausbildungsanforderungen nichts anderes als die Konsequenz des Wechselspiels zwischen herrschender Arbeitsmarktnachfrage und entsprechend verfügbaren Arbeitskräften.

Experiment mit Wetterballon

St. Moritz Letzten Montag startete in St. Moritz ein Projekt der besonderen Art. Ein Wetterballon wurde mit einem Fallschirm und einer Box, in der sich zwei Kameras, Thermometer und GPS-Empfänger befanden, ausgerüstet. Der Ballon wurde mit Helium gefüllt, und als dieser genug Auftrieb hatte, stieg er mit über drei Metern pro Sekunde in den Morgenhimmel hinauf. Um den Ballon und die Box wieder zu finden, wurde sie mit einem speziellen GPS-Tracker ausgestattet, der seine GPS-Koordinaten per SMS versenden kann. Beim Aufstieg konnte man so bereits einen Drift nach Osten erkennen. Nach genau 5 Stunden und 12 Minuten erhielt das Team mit Andri Büttner, Moritz Jenny und Corrin Marugg endlich die langersehnte SMS. Der Ballon landete nordöstlich von Bozen in einem abgelegenen Tal. Die GPS-Daten, die die drei über SMS erhielten, waren jedoch nur auf 100 Meter genau, und die Suche in einem recht dichten und steilen Wald gestaltete sich schwierig. Nach einer langen Suche jedoch fanden Büttner, Jenny und Marugg den Ballon hängend an einem kleinen Baum.

Wieder im Engadin angekommen, analysierte das Team die Daten. Der Ballon flog über 34 000 Meter hoch, flog 130 Kilometer östlich, die Aussentemperatur schwankte von 35,5°C bis zu -54,6°C und das Videomaterial war atemberaubend.

«Die Zeit, die wir für das Projekt investiert haben, hat sich gelohnt. Das Projekt haben wir hauptsächlich wegen unserer Interessen im Bereich

von Physik, Technik, Fotografie und Raumfahrt durchgeführt», sagen die drei. (Einges.)
Weitere Infos: www.flightforum.ch/forum/showthread.php?t=86311



Der Wetterballon kurz vor dem Start.

Wiedereröffnung der Ludoteca

Samedan Am kommenden Mittwoch, 14. September, laden die Ludoteca Samedan und die Biblioteca Samedan/Bever gemeinsam zu einem Tag der offenen Tür ein, dies anlässlich der Wiedereröffnung der Ludoteca in den neuen Räumlichkeiten in der Schulanlage Puoz. Während der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr können die Besucher und Besucherinnen der Ludoteca alle Gesellschaftsspiele und Spielsachen begutachten und ausprobieren. Auf dem Pausenplatz stehen

die Aussenspiele und der Fahrzeugpark den Kindern zur Verfügung. Zudem gibt es Spielwettbewerbe für Gross und Klein. Als Hauptpreis winkt ein Jahresabonnement der Ludoteca. Die Ludoteca Samedan bietet für die gesamte Region ein grosses Angebot an spannenden Spielen für Menschen jeden Alters. Wie in einer Bibliothek können in der Ludothek Spiele und Spielsachen gegen eine geringe Gebühr ausgeliehen werden. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. (Einges.)

150 Portugiesen wollen Deutsch lernen

Samedan Max Almeida vom Club Portugues Engiadina hatte die Idee, für seine portugiesischen Landsleute einen Deutschkurs zu organisieren. Er fragte bei der Fachstelle Integration im Amt für Polizeiwesen und Zivilrecht in Chur um eine mögliche Mitfinanzierung an und erhielt unter der Bedingung, dass sich alle Kursteilnehmenden an den Kosten beteiligen, eine Zusage. Der erste Schritt war getan. Die Academia Engiadina nahm die Idee auf und ein erstes Gespräch fand statt, in dem von ungefähr 50 Teilnehmenden die Rede war. Manuela Mühlethaler von der Academia Engiadina übernahm die Organisation und innerhalb von zwei Monaten meldeten sich – zum Erstaunen aller – mehr als 150 in-

teressierte Portugiesinnen und Portugiesen für einen Deutschkurs an. Danach wurde ein Kursplan erstellt und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingeladen. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen Max Almeida, der immer für Übersetzungen zur Verfügung stand, und Manuela Mühlethaler, konnten am 5. September im neuen Mittelschulgebäude der Academia Engiadina 15 Deutschkurse beginnen. Das Ziel der Kurse ist, die Teilnehmenden vom Sprachniveau A1 auf das Sprachniveau A2 zu heben. Die erste Kurssequenz findet von September 2011 bis Ende April 2012 statt. Bei einer genügend grossen Nachfrage ist geplant, eine weitere Kurssequenz ab Juni 2012 zu realisieren. (Einges.)

key design net

Presentazione del libro

Presentazione libri

Facevano case

con l'autore Diego Giovanoli

Seguirà una breve presentazione dell'attività della Pro Grigioni Italiano da parte del Segretario generale Giuseppe Falbo

Martedì 13 settembre 2011
alle 18.15 presso l'Aula Altes Schulhaus Dorf a St. Moritz

Informazioni:
www.pgi.ch
Tel. +41 (0)81 252 86 16

176.779.654

St. Moritz
TOP OF THE WORLD

St. Moritz Sport sucht per 1. November 2011 oder nach Vereinbarung in Jahresstelle

Projektbearbeiter Sport und Kultur

Ihre Aufgaben:

- Selbstständige Projektbearbeitung
- Mitarbeit bei Sport- und Kultur-Anlässen
- Allgemeine kaufmännische Arbeiten

Wir erwarten:

- Kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung
- Gute EDV-Kenntnisse
- Sprachen D / E / I / evtl. F
- Selbstständige, flexible Arbeitsweise
- Teamfähigkeit
- Freude am Sport und an der Mitarbeit
- Gute skifahrerische Kenntnisse vorausgesetzt

Sie finden:

- Herausforderung in dynamischem, jungem Tourismusbetrieb
- Viel Arbeit, die angepackt werden will
- Interessantes Umfeld mit internationalen Gästen

Interessenten wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung an:

Frau Esther Späni
Kur- und Verkehrsverein
Sportsekretariat
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
E-Mail: esther.spaeni@stmoritz.ch

176.779.654

GRAND HOTEL KRONENHOF PONTRESINA

Kronenhof Night Spa
9. September & 7. Oktober 2011

Die Gelegenheit für ein ganz besonderes Erlebnis, wenn am Himmel die Sterne funkeln und die umliegenden Gipfel in ein geheimnisvolles Licht getaucht sind.

Zur Verfügung stehen der grosszügige Indoor Pool, Jacuzzi, Saunen, Sole Grotte, Dampfbad Relax Floating Grotte und verschiedene Aufgüsse.

Zeit: von 19 Uhr bis 24 Uhr, spätester Einlass 22 Uhr
Preis: CHF 50.–

Wir freuen uns auf Ihre Reservation!
Telefon 081 830 30 30 oder info@kronenhof.com

Grand Hotel Kronenhof • 7504 Pontresina • Tel. 081 830 30 30
www.kronenhof.com

www.engadinerpost.ch

KINO IM CASTELL

«Filmreisen in die Länder des Südens und des Ostens» jeden DO um 21 Uhr

HEUTE ...

A SEPARATION
VON ASGHAR FARHADI, IRAN

HOTEL CASTELL, CH-7524 ZUOZ
Tel. 081 851 52 53, www.hotelcastell.ch

Wir, Coiffeurgeschäft im Oberengadin, **suchen**

motivierter Coiffeuse

mit mindestens 1 Jahr Berufserfahrung. Sprachkenntnisse: Italienisch und Englisch von Vorteil.

Eintritt 1. Dezember oder nach Vereinbarung: Chiffre
R 176-779581, an Publicitas SA,
Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1
176.779.581

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

hotel privata

DUMENG GIOVANOLI
ZURÜCK AM KOCHHERD

JEDEN SAMSTAGABEND BIS 8. OKTOBER 2011

4-Gang Menü inkl. Hausaperitif CHF 52
Tischreservation erwünscht

Hotel Privata, Via da Marias 83, 7514 Sils Maria
Telefon +41 81 832 62 00, www.hotelprivata.ch

Auf Chiffre-Inserate kann keine Auskunft gegeben werden.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01

publicitas

Einladung zur Infoveranstaltung metabolic balance®
Ihr Wunschgewicht muss kein Traum bleiben!

Ihr Individuelles Ernährungsprogramm zur Optimierung Ihres Stoffwechsels, ganz ohne Fasten, Hungern oder Kalorienzählen! Verblüffend einfach!

metabolic balance fitness

Infoveranstaltung am Dienstag 13. September um 19 Uhr im Hotel Laudinella.
Anmeldungen Tel. 081 833 33 43

COLOMBO
TRAINING UND ERNÄHRUNG

Nutzenbietend • Individuell • Zielführend

Colombo Training und Ernährung | Via Aguagliols 22 | 7512 Champfèr | Tel. 081 833 33 43 | info@colombo-ernaehrung.ch | www.colombo-ernaehrung.ch

Im Zentrum von **St. Moritz**,
Via Maistra 7, 135 m²

Büro- und Geschäftsräume

zu vermieten.

Gerne geben wir Ihnen weitere Auskunft unter: Tel. 079 468 06 16
176.778.900

Zu verkaufen
ca. 100 m² alte Fexerplatten

Auskunft unter Chiffre
S 176-779602, an Publicitas SA,
Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1
176.779.602

Wir sind eine Beschriftungsfirma im Oberengadin und suchen zur Verstärkung unseres Teams per sofort oder nach Vereinbarung einen

Mitarbeiter für Werbetechnik (80%-Anstellung)

Anforderungen:

- Alter 25 bis 35 Jahre
- gute Deutschkenntnisse
- fundierte PC-Kenntnisse
- handwerkliches Geschick
- selbstständiges Arbeiten
- guten Umgang mit Kunden
- Teamfähigkeit

Aufgabenbereich:

- Arbeiten mit Klebefolien inkl. Montagearbeiten im Innen- und Aussenbereich
- Montage von Schildern, Tafeln, Blachen etc.
- Gestaltungsarbeiten am Computer

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Weidmann & Hunger AG
Herr Linard Weidmann
Cho d'Punt 49
7503 Samedan

Lagerräumungsverkauf
Alles muss weg
– **50% Rabatt**
auf das ganze Sortiment

Lifestyle
SPORTBOUTIQUE

7504 Pontresina • Via Maistra • Tel. 081 834 55 05

176.779.524

Der Toyota Urban Cruiser.
3,9% Top-Leasing.

TOYOTA

Der Urban Cruiser ab **Fr. 26'000.–** oder ab **Fr. 262.–/Mt.***

Der Urban Cruiser verblüfft nicht nur mit seinem modern-urbanen Look, sondern auch mit seinem grosszügigen Raumangebot. Ebenso überzeugend ist seine vorbildliche Umweltbilanz – als 1,4 D-4D Diesel mit Allradantrieb hat er einen CO₂-Ausstoss von lediglich 130 g/km. Wahlweise gibt's den Urban Cruiser auch als 1,33 Dual VVT-i Benzin mit Frontantrieb. Kommen Sie jetzt zur Probefahrt und profitieren Sie von unseren Top-Angeboten!

toyota.ch

Nichts ist unmöglich. Toyota.

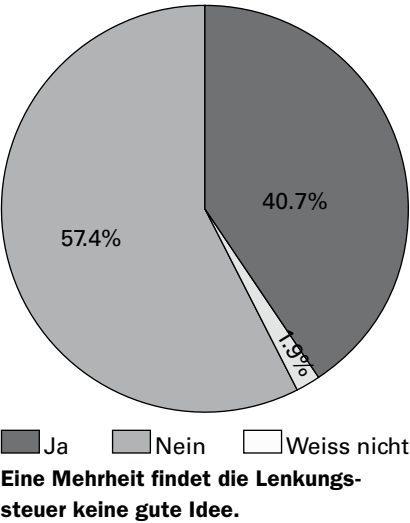
Andrea Fratschöl SA
Via da Manaröl 679
7550 Scuol
081 864 99 90
fratschoel-sa@bluewin.ch

* **Leasingbeispiel:** Urban Cruiser 1.33 Dual VVT-i Linea Terra, Katalogpreis Fr. 26'000.–, Leasingzins Fr. 262.30. **Leasingkonditionen:** Eff. Jahreszins 3,97%, Leasingzins pro Mt. inkl. MwSt., Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung 20%, Kautions vom Finanzierungsbetrag 5% (mindestens Fr. 1'000.–), Laufzeit 48 Monate und 10'000 km/Jahr. Weitere Berechnungsvarianten auf Anfrage. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. **Urban Cruiser 1,4 D-4D DPF Linea Terra**, 6-Gang-Getriebe manuell, 60 kW (90 PS), Gesamtverbrauch 4,9 l/100 km, Ø CO₂-Ausstoss 130 g/km, Energieeffizienz-Kategorie A, Ø CO₂-Ausstoss aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeugmodelle: 188 g/km. Unverbindliche Nettopreise inkl. MwSt. Aktionen gültig für Inverkehrsetzung bis 30.9.2011. Für weitere Auskünfte kontaktieren Sie Ihren Toyota Partner. Abbildung zeigt Urban Cruiser 1,4 D-4D DPF Linea Sol, 90 PS, ab Fr. 35'900.–.

Keine Freude an der Lenkungssteuer

Umfrage Vor Wochenfrist hat das Wirtschaftsforum Graubünden eine Idee lanciert, die bereits einiges zu reden gegeben hat. Mit einer Lenkungssteuer auf Ferienwohnungen, die weniger als 80 Tage pro Jahr genutzt werden und mit einer stärkeren Besteuerung der Wasserkraft sollen der Kanton und die Gemeinden Mehreinnahmen generieren. Diese zusätzlichen Mittel könnten an Private und Firmen in Form von Steuererleichterungen zurückerstattet werden. Die EP/PL hat in ihrer Ausgabe vom Donnerstag, 1. September, ausführlich darüber berichtet und wollte von den Leserinnen und Lesern wissen, was sie von der Idee halten.

Bis Dienstagabend haben 162 Personen an der Abstimmung teilgenommen. Eine Mehrheit von 57,4 Prozent ist der Meinung, dass die Vorschläge des Wirtschaftsforums in die falsche Richtung zielen (siehe Grafik). Auch das Online-Forum unter www.engadinerpost.ch ist rege zur Diskussion genutzt worden – vor allem von den Besitzern von Ferienwohnungen. «Endlich wird die so genannte Lenkungsabgabe auf Zweitwohnungen als das entlarvt, was sie schon immer war: eine Fiskalsteuer, eingetrieben bei denen, die sich nicht wehren können, da nicht stimmberechtigt», schreibt beispielsweise Urs Frey. «Etwas mehr Überlegung und/oder Fingerspitzengefühl seitens des Wirtschaftsforums wäre angebracht und zu erwarten gewesen...» kommentiert Rolf Kielholz. Und Markus Müller ist überzeugt, dass die Zweitwohnungsbesitzer mit der Zeit auch noch ausbleiben oder verkaufen werden, wenn man laufend auf ihnen «herumtrampelt». «Und dann will man noch mehr Finanzausgleich aus dem Unterland!», hält er in seinem Kommentar fest. Wer sich noch zu diesem Thema äussern will: Die Abstimmung auf www.engadinerpost.ch bleibt aufgeschaltet und es besteht die Möglichkeit, online seinen Kommentar abzugeben. Eine rege Diskussion ist erwünscht! (rs)



KMU-Frauen legen wieder los

Graubünden Der Lehrgang des Bündner Gewerbeverbandes für die KMU-Geschäftsfrau startet im Oktober mit der Stufe I und Stufe II. Angesprochen sind Geschäftsfrauen aus Klein- und Mittelbetrieben, die aktiv im Unternehmerleben tätig sind oder beabsichtigen, eine entsprechende Funktion zu übernehmen. Ebenso profitieren vom Weiterbildungslehrgang Unternehmerinnen, die ein eigenes Geschäft aufbauen möchten. Der Unterricht findet von Oktober bis Mai an einem Nachmittag pro Woche in Chur statt.

Der Unterricht, welcher von professionellen und praxisbezogenen Referierenden erteilt wird, ist speziell auf die Bedürfnisse kleiner und mittlerer Unternehmen ausgerichtet. (pd)

Weitere Infos: Tel. 081 257 03 23 oder losa@kgv.gr.ch

Immer mehr Menschen leiden an Hautkrebs

Hautkrebsprävention im Engadin – Pilotprojekt gestartet

Eine von drei Personen in der Schweiz erkrankt heute an Hautkrebs. Auch im Engadin, wo die UV-Strahlung fast ein Drittel höher ist als im Unterland. Ein Präventionsprojekt soll auf die Gefahr aufmerksam machen.

Die Schweiz hat eine der höchsten Hautkrebsraten in Europa. Jedes Jahr erkranken 15 000 Menschen an Hautkrebs. Rund 90 Prozent davon an so genannten hellen Hautkrebsen (Basalzellkarzinom, Plattenepithelkarzinom), zehn Prozent am gefährlicheren schwarzen Hautkrebs, dem Melanom. Seit Mitte der 90er-Jahre sind die Hautkrebsraten um über 30 Prozent angestiegen. Inzwischen erkrankt eine von drei Personen im Laufe ihres Lebens an Hautkrebs. Risikofaktoren für Hautkrebs sind neben einem hellen Hauttyp und vielen Pigmentmalen insbesondere Sonnenbrände in der Kindheit und Jugend sowie regelmässige starke Sonnenbestrahlung.

Die Dermatologin Dr. med. Sabine Werner kann diese Entwicklung leider aus eigener Erfahrung in ihrer Praxis in St. Moritz bestätigen: «Als ich vor knapp acht Jahren meine Praxis eröffnete, musste ich monatlich bis wöchentlich neue Hautkrebse diagnostizieren, inzwischen vergeht kaum ein Tag, an dem ich keinen Patienten mit Hautkrebs sehe.»



Ralph Kübler, Daniel Schaltegger, Dr. med. Sabine Werner, Christoph Kurze und Aita Biert von links anlässlich der Präventionskampagne.

Kein Grund zur Panik

Grund zur Panik besteht gemäss Werner dennoch nicht. Die allermeisten Hautkrebse können bei frühzeitiger Diagnose geheilt werden. Wichtiger wäre jedoch die rechtzeitige Beeinflussung der Risikofaktoren, speziell die Vermeidung von Sonnenbränden und chronischen Lichtschäden, die mit zunehmendem Alter zu gehäuften, meist hellen Hautkrebsen führen können. Vielen Einheimischen sei nicht bewusst, dass die UV-Strahlung im Engadin bereits im Tal gut 30 Prozent höher liege als im Unterland und auch bei Wolken zu einem erheblichen Teil auf der Haut lande. «Eine dauerhafte Bräune schützt zwar teils vor Sonnenbrand, leider jedoch nicht vor Hautkrebs», sagt die Ärztin. Speziell Outdoor-Sportler in der Generation 50 plus würden häufig an chronischen Lichtschäden leiden und entwickeln dann Hautkrebse und Hautkrebsvorstufen an den lichtexponierten Zonen wie Kopf, Decolleté und Handrücken.

Für die Dermatologin, die selber Golf spielt, Grund genug zu handeln. Anlässlich des Skin Care Ladies Golf Cup in St. Moritz im Juli konnten erfolgreich Spendengelder für eine Hautkrebs-Präventionskampagne im Engadin gesammelt werden. Die Idee stiess beim Geschäftsführer der Krebsliga Graubünden, Christoph Kurze, und Daniel Schaltegger, Geschäftsführer der Golf Engadin St. Moritz AG, sofort auf offene Ohren. Spontan und unbürokratisch wurde die Aktion ge-



Bei frühzeitiger Diagnose können die meisten Hautkrebse geheilt werden.

meinsam in kurzer Zeit auf die Beine gestellt.

Prävention bei den Golfern

So staunten die Teilnehmer der Herbstgolfwoche am 31. August nicht schlecht, als sie nach dem 18. Loch an einem Stand der Krebsliga Graubünden über Hautkrebsprävention informiert wurden und bei einem Putt-Wettbewerb neben attraktiven Preisen einen Gratis-Sonnenschutz erhielten. Für alle Beteiligten war die Aktion ein voller Erfolg und soll erst der Auftakt

zu weiteren Präventionskampagnen im Engadin, insbesondere bei Outdoor-Anlässen, sein. Passend dazu ist die Krebsliga Graubünden ab heute auch im Engadin präsent. Aita Biert wird im Spital in Scuol an ein bis zwei Tagen pro Woche Ansprechpartnerin für Betroffene und Mitbetroffene bei allen Krebserkrankungen sein. Die nächste Aktion «Hautkrebsprävention für Golfer» findet am 15. September nochmals auf dem Golfplatz Samedan ca. zwischen 12.00 und 16.00 Uhr statt.

Dem Hautkrebs richtig vorbeugen

Um dem Hautkrebs vorzubeugen, hat Dr. med. Sabine Werner verschiedene Tipps. So rät sie, einen Sonnenbrand zu vermeiden und Solarien zu meiden.

In der Sonne sollen Hut, Sonnenbrille und geeignete Kleidung getragen werden. Im Engadin und am Meer sind Sonnenschutzmittel mit sehr hohem Lichtschutzfaktor (30 bis 50+) in ausreichender Menge (zwei Gramm pro cm² Haut, das heisst sechs Hände voll für den ganzen Körper) zu verwenden. Sonnenschutzmittel muss 30 Minuten vor der Exposition aufgetragen werden.

Der Sonnenaufenthalt ist zeitlich dem Hauttyp anzupassen. Kleinkinder bis zu einem Jahr dürfen nie der direkten Sonne ausgesetzt werden. Zudem empfiehlt es sich, die Haut regelmässig auf Veränderungen zu untersuchen.

In den Bergen soll auch bei Nebel oder bedecktem Himmel Sonnencreme mit sehr hohem LSF aufgetragen werden, Lippen, Nase, Ohren und empfindliche Haut müssen besonders gut geschützt werden. (Einges.)

Weitere Informationen und Tipps: www.krebsliga.ch/de/praevention

Nachgefragt

Unsere Haut vergisst nie!

«Engadiner Post»: Frau Dr. Werner, jede dritte Person in der Schweiz erkrankt heute an Hautkrebs. Das tönt erschreckend. Darf ich überhaupt noch an die Sonne gehen?

Dr. Sabine Werner: Sonne ist wegen ihrer Wärme und Helligkeit angenehm und wichtig für die Vitamin-D-Bildung. Leider darf man dabei jedoch die möglichen Risiken der unsichtbaren UV-Strahlen nicht vergessen, die zu einem erheblichen Teil auch durch Wolken hindurchdringen. Direkte längere Sonneneinstrahlung sollte speziell zur Mittagszeit vermieden werden. Aber auch im Schatten ist man vor UV-Strahlung nicht geschützt. Es kommt also nicht alleine darauf an, ob und wie viel man «an der Sonne ist», sondern wie lange man sich im Freien aufhält. Aus medizinischer Sicht ist jede Bräunung eine Schutzreaktion des Körpers auf UV-Strahlung. Wenn eine Rötung der Haut auftritt, ist die tolerierbare Menge bereits bei Weitem überschritten. Unsere Haut vergisst nie!

EP: Im Engadin ist die UV-Strahlung höher. Heisst das auch, das Risiko an Hautkrebs zu erkranken ist grösser?

Werner: Hautkrebs ist nicht meldepflichtig, so dass leider keine genauen Zahlen für einzelne Regionen vorliegen. Die Hautkrebsrate in der Schweiz ist jedoch die zweithöchste in Europa. Darüber hinaus wissen wir, dass die UV-Strahlung als wesentlicher Risikofaktor mit zunehmender Höhe über dem Meer intensiver ist. Bei jahrelanger, regelmässiger bzw. starker UV-Exposition ist ohne ausreichenden Schutz durchaus von einem höheren Hautkrebsrisiko auszugehen. Hinzu kommen natürlich massgeblich unsere gestiegene Lebenserwartung und die geänderten Freizeitgewohnheiten mit Outdoor-Sport und anderem. Letztendlich entscheidet aber neben erblichen Faktoren das Sonnenschutzverhalten jedes einzelnen über sein Risiko.

EP: Viele Engadinerinnen und Engadiner gehen nach dem langen Winter im Mai

gerne ans Meer. Dort heisst es wohl besonders aufzupassen?

Werner: In den Maiferien sollte man besonders aufpassen, die weisse Winterhaut nicht von «null auf hundert» bräunen zu wollen. Plötzliche intensive Bestrahlung ungebräunter Haut kann genauso gefährlich sein wie regelmässige starke Besonnung mit Dauerbräune. Wichtig ist, sich bewusst zu machen, dass stundenlanges Sonnenbaden am Strand eine erhebliche UV-Belastung der Haut darstellt.

EP: Die Tendenz bei den Hautkrebserkrankungen zeigt stark nach oben. Ist davon auszugehen, dass dieser Trend in den kommenden Jahren anhalten wird?

Werner: Dermatologen und Krebsliga arbeiten in der Schweiz Hand in Hand intensiv daran, die Aufklärung der Bevölkerung zu verbessern und die Früherkennung zu fördern. Dazu tragen neben dem jährlichen nationalen Hautkrebstag im Mai auch diverse an-

dere Aktionen bei. Wenn es gelingt, das Bewusstsein für einen massvollen Umgang mit der Sonne bzw. für die Notwendigkeit von Sonnenschutz zu verbessern und die Früherkennung weiter zu fördern, bin ich optimistisch, dass wir in Zukunft allenfalls mehr Hautkrebsfälle verhindern können.

EP: Es gibt viele Tipps, wie das Risiko Hautkrebs zu bekommen vermindert werden kann. Welches ist aus Ihrer Sicht der wichtigste Rat?

Werner: Die wichtigste Massnahme, um Hautkrebs vorzubeugen, ist sicherlich ein konsequenter Sonnenschutz, das heisst die regelmässige und ausreichende Anwendung von Sonnencreme mit genügend hohem Schutzfaktor, Tragen einer Kopfbedeckung und Meiden von Sonnenbädern. Daneben sollte eine regelmässige Selbstkontrolle der Haut und ärztliche Untersuchung auffälliger Flecke erfolgen.

Interview: Reto Stifel



PLAYGROUND IN PARADISE

ERÖFFNUNG SAMSTAG 10. SEPT.

**INFORMIERE DICH BEI BRATWURST UND DRINKS ÜBER
DIE SNOWBOARD HIGHLIGHTS UND PROFITIERE JETZT
VON SENSATIONELLEN PREISEN!**

PLAYGROUND IN PARADISE - VIA QUADRELLAS 4 - 7500 ST.MORITZ
TEL: 081 832 23 63 - WWW.PLAYGROUND.CH - SHOP@PLAYGROUND.CH
ÖFFNUNGSZEITEN: MO.-FR. 9:00-12:30,15:30-18:30 UHR - SA. 9:00-12:30, 14:00-18:00 UHR



Der **international bekannte Schweizer Pianist Karl-Andreas Kolly*** spielt mit der **CAMERATA VITODURUM**, unter der Leitung von **Christoph Reimann***,

Mozart-Klavierkonzert

im Rahmen des

Gedenkkonzertes zu Ehren des Pianisten Hans Schicker

(* alle Schüler von Hans Schicker)

Unter anderem kommen auch zwei Uraufführungen der Komponisten Thedi Wegmann* und Markus Burri* zu Gehör.

Ebenfalls wird Bach mit der Solistin Barbara Tillmann, Oboe d'amore, ein Ohrenschaus.

Lassen Sie sich das nicht entgehen!

Freitag, 16. September 2011, 19.00 Uhr, Stadthaus Winterthur

Sonntag, 18. September 2011, 20.30 Uhr, Konzertsaal Laudinella, St. Moritz

176.779.549

Gruss vom Mezzaun in das Spital Oberengadin

Dank Euch darf ich so etwas wieder erleben!



Mezzaun,
12. August 2011

Herzlichen Dank

Herrn Dr. D. Marugg, Herrn Dr. P. Egger
In die Notaufnahme, Intensivstation,
Abteilungen, Physio, Restauration

Ün speziel grazcha fich a Dr. Cla e Dr. Ester Rauch da Zuoz

Giachem Marugg, Zuoz
176.779.548



ZU VERKAUFEN

Einfamilienhaus mit Umschwung

Modernes Einfamilienhaus mit Panoramaaussicht am oberen Dorfrand von Samedan:

- moderner Baustil mit lichtdurchfluteten Räumen, grosse, gepflegte Grünfläche und ein traumhafter Ausblick über die Engadiner Berglandschaft
- grosszügige und offene Räume auf 295 m² (mit Erweiterungsmöglichkeit) im gehobenen Ausbaustandard
- offener Wohn- und Essbereich mit Cheminée unterteilt, Arbeitszimmer, Gäste-WC, 4 Schlafzimmer, 2 Badezimmer sowie geräumige Abstell- und Nebenräume, Waschküche und Garage für zwei bis drei Fahrzeuge

Gerne ist Herr Andry Niggli für weitere Auskünfte oder eine persönliche Besprechung für Sie da. Wir freuen uns auf Sie.



Niggi & Zala AG
Treuhand und Immobilien
Via Maistra 100
7504 Pontresina
info@niza.ch

Telefon 081 838 81 18
www.niza.ch

176.779.609



ZU VERKAUFEN

charakteristisches Chalet in La Punt

Das einzigartige und charakteristische Chalet wurde im Jahre 1962 erbaut und im 2008 umfassend und luxuriös renoviert. Auf den drei Geschossen entstanden zwei luxuriöse Wohnungen von insgesamt 420 m². Die gemütlich wirkenden Räumen versprühen viel Charme durch die schön ausgearbeiteten Details und verfügen über einen hochwertigen Innenausbau mit traditionellen und natürlichen Materialien. Geniessen Sie die traumhafte Gartenanlage und gönnen Sie sich dieses einzigartige Wohnerlebnis.

Für weitere Ausführungen oder eine persönliche Besprechung ist Herr Andry Niggli gerne für Sie da.



Niggi & Zala AG
Treuhand und Immobilien
Via Maistra 100
7504 Pontresina
info@niza.ch

Tel. 081 838 81 18
www.niza.ch

176.779.610



Strassenbau, Pflasterungen
Tiefbau



Marcus Mayer, Ihr Ansprechpartner

Er freut sich, sein breites Fachwissen für Sie einsetzen zu können und berät Sie gerne bei der Gestaltung und Ausführung von Hausvorplätzen, Hauszufahrten, Wege, Garage- und Aussenparkplätzen.

Zusammen mit seinen fachlich gut ausgebildeten Mitarbeitern bürgt er für eine einwandfreie Ausführung von Unterbau-, Pflasterungs- und Belagsarbeiten.

Kontaktieren Sie ihn und er wird Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot unterbreiten.



Palatini AG, Crusch, 7554 Sent
Tel. 081 866 36 66, Fax 081 866 37 75
e-mail: marcus.mayer@palatini.ch

176.779.490

Ersatzwahl des Kreispräsidenten, 25.9.2011



Gian Duri Ratti

bisher Vizepräsident / fin uossa vicepresidente



Tscherna dal landamma
25.9.2011

SIMPLY CLEVER



ŠKODA Yeti 4x4
ab CHF 29'990.-*



ŠKODA

Skoda. Made for Switzerland.

Der ŠKODA Yeti 4x4. Ein wahrer Freund, der Sie nie im Stich lässt – dank Allradantrieb und ausgezeichneten On- und Offroad-Qualitäten. Obendrein überzeugt er durch sein kompaktes Design, kraftvolle und dennoch sparsame Motoren, exzellente Sicherheit, ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis und vieles mehr. www.skoda.ch

* ŠKODA Yeti 4x4 Clever, 1.8 l TSI, 4x4, 160 PS/118 kW, 5 Türen. Empfohlener Netto-Verkaufspreis inklusive 8% MwSt. Preis entspricht nicht dem abgebildeten Modell. Treibstoffverbrauch/CO₂-Ausstoss 1.8 l TSI: Gesamtverbrauch: 8.0 l/100 km, CO₂: 189 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: E. Mittelwert aller Neuwagenmarken und Modelle in der Schweiz: 188 g/km.

Auto Mathis AG
Cho d' Punt 33, 7503 Samedan
Telefon: 081 852 31 32, Telefax: 081 852 11 44



Die EP/PL setzt auf neue Kanäle

Folgen Sie ihr auf Facebook und werden Sie Fan.
(www.facebook.com/engadinerpost)

Transalpine Run zum fünften Mal in Scuol

Scuol Unter dem Motto «zu Fuss über die Alpen» ist Scuol bereits zum fünften Mal der einzige Schweizer Etappenort des GORE-TEX Transalpine Run. Das Rennen ist am Samstag, 3. September, im Bayerischen Oberstdorf (De) gestartet. Die Etappen führen durch Österreich, das Unterengadin nach Südtirol (It). Nach 273,73 Kilometern und 15 436 Höhenmetern erreichen die Läufer am 10. September das Ziel in Latsch im Vinschgau (It). Die rund 250 Zweier-Teams sind am Dienstag von Galtür (Oe) kommend in Scuol Sot angekommen. Wie nach den Vortagen nicht anders zu erwarten war, haben die beiden Gesamt-Führenden David Lopez Castan und Miguel Caballero Ortega auch dieser vierten Etappe des Transalpine Run 2011 ihren Stempel aufgedrückt. Die beiden Spanier bewältigten die rund 40 Kilometer und 2340 Höhenmeter von Galtür nach Scuol als Schnellste und erreichten Scuol Sot nach 4:06:46.8 Stunden. «Wir haben die mit Abstand schönste Etappe im Downhill entschieden», erklärte der 29-jährige David Caballero Ortega nach dem Zieleinlauf. Damit führen die beiden Spanier im Gesamtklas-

sement bereits mit über 30 Minuten auf die Verfolger. Auch bei den Damen konnten die Favoritinnen Stephanie Jimenez (Fr) und Mireia Miro (Sp) ihren bereits vierten Tageserfolg feiern. Das Ziel in Scuol erreicht haben auch die beiden Einheimischen Teodor und Mic Biert aus Scuol. Für Vater und Sohn ist es immer wieder ein Erlebnis, an diesem Etappenrennen teilzunehmen und vor allem die Zielankunft in Scuol ist etwas Spezielles. «Das Rennen ist ziemlich hart», berichtete Teodor Biert, «aber wenn man den Sohn vor sich hat, der wie eine Gazelle rennt, kann man selber nie gekannte Kräfte mobilisieren». Seit vier Jahren steht auch ein Team «Engadin Scuol» am Start. Mit diesem Team nehmen die Scuolerin Fränzi Gissler und Kerstin Erdmann aus München in der Damen-Kategorie teil. Am Mittwoch wurden die Teilnehmer in einem Bergsprint vom Ortszentrum in Scuol auf die 2130 Meter hohe Motta Naluns gefordert, wo anschliessend die «Pasta-Party» stattgefunden hat. Heute Donnerstag verlassen die rund 500 Teilnehmer Scuol durch das Val d’Uina Richtung Mals (It). (nba)



Das Scuoler Team «Passins», mit Vater und Sohn Teodor und Mic Biert (von links), wurde in Scuol mit Applaus empfangen. Foto: Flurin Andry

Vierte Paddelrundfahrt auf dem Silsersee

Oberengadin Am Sonntag, dem 18. September, findet bereits zum vierten Mal die «Uonda Engiadinaisa» statt. Es handelt sich um eine Paddelrundfahrt auf dem Silsersee, die sowohl Cracks wie Anfängern offen steht und Kanuten, Kayakfahrer und Ruderbötler von nah und fern vereint. Auf dem Rundkurs legen die Teilnehmer eine zwölfteinhalb Kilometer lange Strecke zurück. Verkürzte Varianten für Familien, Einsteiger oder bei schwierigen Verhältnissen sind möglich. Start- und Zielpunkt ist Plaun da Lej, von wo die Teilnehmenden um 10.00 Uhr «in See» stechen werden. Zielschluss ist um 14.00 Uhr. Bei der «Uonda Engiadinaisa» handelt es sich um einen Volkssportanlass. Wer die sportliche Herausforderung sucht, kann ein Wettkampftempo hinlegen; wer zu den Genussmenschen gehört, kanns gemütlich nehmen. Ganz nach Belieben. Zugelassen sind alle Ruder- und Paddelboote, die den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und wind- und wellensicher sind. Für die Teilnahme ist eine Schwimmweste obligatorisch,

zudem wird die Mitnahme einer Wind-/Fleecejacke, einer Mütze und je nach Witterung auch von Handschuhen empfohlen. Auch ein Getränk sollten die Teilnehmenden mit auf den Parcours nehmen. Anschliessend an die Rundfahrt können verschiedene Bootstypen ausprobiert werden. Um ca. 15.00 Uhr findet im Restaurant Murtaröl die Rangverkündigung mit Preisverlosung statt. Wer über kein eigenes Boot verfügt, kann eines über die Kajak- und Kanuschule Scuol mieten (www.outdoor-engadin.ch). Die Rundfahrt ist amtlich bewilligt und wird von einem Motorboot begleitet. Versicherung ist Sache der Teilnehmer, das OK um Camillo Kind lehnt jegliche Haftungsansprüche ab. Bei zweifelhaftem Wetter gibt Telefon 079 776 67 29 Auskunft über die Durchführung. Der Anmeldeschluss ist bereits vorbei, doch Kurzentschlossene haben noch eine Chance, am Bettag mitfahren zu können. (mcj)

Anmeldungen: Tel. 079 617 34 07 oder uonda-engiadinaisa@bluewin.ch



Gespannfahren verlangt höchste Konzentration: Gina Wyss unterwegs auf Idefix.

Pferde, Reiter, Gespanne und viel Eleganz

Fahrsporttage in Samedan

Alle zwei Jahre organisiert der Gespannfahrverein Engadin/ Società da vittürins Engiadina die Bündnermeisterschaft der Gespannfahrer – dieses Jahr fand das Turnier in Samedan auf dem neuen Poloplatz statt.

Bei herrlichem Spätsommerwetter trafen sich die Teilnehmer der Fahrsporttage kürzlich in Samedan. Der Samstag gehörte nebst den Fahrern auch

den Reitern aus dem Engadin. Die Distanzfahrt oder der Distanzritt führten über eine Strecke von 15,1 Kilometer durch das Oberengadin. 17 Reiter und 14 Gespanne nahmen die Strecke unter die Räder bzw. die Hufe. Zu den Aufgaben gehörte, die ausgeflaggte Strecke in 1 Stunde 45 Minuten und im Anschluss den zur Prüfung gehörenden Hindernisparcours zu bewältigen. Sieger der Prüfung wurde derjenige, welcher die Strecke in der optimalen Zeit und den Hindernisparcours ohne Fehler in der schnellsten Zeit absolvieren konnte.

Sieger bei den Fahrern wurde Urs Bigger aus Grabs mit Stino und Jana, bei den Reitern siegte Valeria Holinger aus St. Moritz mit Aibas. Carolin Costa aus Silvaplana mit Lady wurde Zweite. Der Sonntag gehörte ganz den Gespannfahrern. Gesucht wurden die Bündnermeister 2011 in den Kategorien der Ein- und Zweispänner. Am Sonntagmorgen zeigten die gemeldeten Gespanne der Kategorie Einspänner bei der Dressurprüfung und im Hindernisparcours ihr Können. Sieger dieser Prüfung und gleichzeitig neuer Bündnermeister 2011 der Einspänner wurde Peter Kessler aus Cazis mit Eddi. Giacomini Barbüda aus Ardez belegte auf Destiny den 2. Rang. Am Sonntagnachmittag fand die Prüfung der Zweispänner mit integrierter Bündnermeisterschaft statt. Acht Gespanne waren gemeldet, fünf davon fuhren um die Bündnermeisterschaft. Der Sieg in dieser Prüfung und damit auch der Meistertitel ging an Mario Bezzola aus Zernez mit Cachou und Quinto. Anlässlich der Siegerehrung wurde bekannt, dass Quinto den aktiven Pferdesport altersbedingt beendet und mit der Bündnermeisterschaft 2011 seine letzte Prüfung gelaufen ist. Quinto, ein aussergewöhnliches Pferd, sammelte seine ersten Erfahrungen im Fahrsport mit Werner Ullrich, der ihn national und international immer wieder einsetzte. Viele Siege, unter anderen den begehrten Weltmeistertitel holte er damit in die Schweiz. Susanne Buxtorf



Dynamisch: Bettina Baumgärtner mit Nobody und Newton.

Wenig aufschlussreich

Eishockey Der EHC St. Moritz hat sein zweites Testspiel in Weinfelden gegen den gleichklassigen EHC Wallisellen mit 3:5 verloren. Der Test war allerdings wenig aufschlussreich, weil die Engadiner gegen die Zürcher auf zahlreiche Stammspieler verzichten mussten. Dies aufgrund von Militärdiensten, verletzungsbedingten Abwesenheiten und Hochzeit eines Team-

mitgliedes. So kamen erneut viele Junge und Jüngste zum Zuge. Interessanter wird der nächste Test, morgen Freitag, empfängt der EHC St. Moritz um 20.00 Uhr auf der heimischen Ludains den Erstligisten EHC Chur zum Vorbereitungsspiel. Die Churer werden tags darauf in Scuol auch auf Engiadina treffen. (ep)



WILD-SPEZIALITÄTEN

★ ★ ★ ★
HOTEL MONOPOL
— ST. MORITZ —

Restaurant Grischuna Wildspezialitäten

Gerüffelte Kaninchenterrine,
Brioche, Senf mit Feigen
CHF 21.–

Wild-Consommé mit Rehknödel
Gemüseperlen
CHF 15.–

Hirschfilet in einer Kruste
aus Honig und Senf,
Spätzli und Rosenkohl
CHF 46.–

Zimt-Parfait mit Pflaumenkompott
CHF 12.–

4-Gang-Menü CHF 85.–
3-Gang-Menü CHF 70.–

Tischreservierung unter
Telefon 081 837 04 04
Via Maistra 17, 7500 St. Moritz
www.monopol.ch

176.779.289

HOTEL
RESTAURANT
Morteratsch
PONTRESINA / ENGADIN

Wilde Zeiten im Morteratsch

ab Samstag, 3. September täglich ab 18.00 Uhr

verwöhnen wir Sie mit unseren Wildspezialitäten aus Michi's Küche...

...Rehrücken am Tisch tranchiert und flambiert, Hirsch, Gams...

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Reservationen unter Tel. 081 842 63 13

Barbara Schaffner & Michael Kern
CH-7504 Pontresina · Tel. +41 (0)81 842 63 13 · Fax +41 (0)81 842 72 58
mail@morteratsch.ch · www.morteratsch.ch



WALDHAUS
AM SEE
ST. MORITZ

Gastgeber:
Sandro Bernasconi
Tel. 081 836 60 00
info@waldhaus-am-see.ch
www.waldhaus-am-see.ch

Unser Küchenchef Hans Bundi
verwöhnt Sie wieder mit unseren
Wildspezialitäten.

Ein kleiner Einblick in unsere Karte:

- Hirschcarpaccio mit Steinpilzen
- Parmesanspäne und Rucola
- Reh- und Hirschpfeffer «Chefart»
- Geschmorte Hirschhaxen
- ... und vieles mehr!

Das Waldhaus-Team freut sich
auf Ihren Besuch

Wild auf Wild



Geniessen Sie unsere Wildspezialitäten während der Jagdzeit!
Vom Rehrücken über Gemsmedaillons bis zum Hirschpfeffer bieten
wir einen unvergesslichen Gaumenschmaus für alle Liebhaber

RESTAURANT POST, 7527 BRAIL i.E

Reservieren Sie jetzt unter Tel. 081 851 22 66
oder per E-mail: info@hotel-post-brail.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Reh und Hirsch, Fasan,
Murmeltier und Hase: Alles
Wilde kommt bei uns auf den
Teller – mittags und abends.

Hotel Steffani, Sonnenplatz,
7500 St. Moritz, Tel. 081 836 96 96
info@steffani.ch, www.steffani.ch


STEFFANI
HOTEL ST. MORITZ

WILD-SPEZIALITÄTEN

Albergo Ristorante Grotto
Miralago



VORANZEIGE:
Im Ristorante Grotto Miralago
im Puschlav ist die

WILDSAISON

eröffnet.

Zum letzten Mal können Sie
die von Ruedi Wetzel
und seinem Team bestens
bekannten Wildspezialitäten
geniessen.

Christine und Ruedi Wetzel
und das ganze Miralago-Team
freuen sich auf Ihren Besuch.

Tel. 081 839 20 00
176.779.288



Mountain Dining
ROMANTIK HOTEL
MUOTTAS MURAGL

WILDES MUOTTAS MURAGL: FEINE WILDSPEZIALITÄTEN: TÄGLICH BIS 23.00 UHR

Geniessen Sie bis Anfang Oktober feinste Wildspezialitäten und kulinarische Hochleistungen aus Küche und Keller auf 2456 m.ü.M. Ob Hirsch, Gämse oder Reh, bestimmt ist auch für Ihren Geschmack das passende Gericht dabei!

Reservation: 081 842 82 32, www.muottasmuragl.ch



www.engadin.stmoritz.ch
Ein Betrieb der Bergbahnen ENGADIN St. Moritz AG

WILDES MARGUNS: TÄGLICH BIS 16.30

Es ist wieder Jagdzeit! Gerne verwöhnen wir Sie bei uns auf Marguns im Restaurant Chadafö mit feinen Wild- und Herbstspezialitäten. Ob Hirschpfeffer mit Spätzli und Rotkraut oder doch lieber ein zartes Rehschnitzel, bestimmt findet sich auch für Sie das passende Gericht. Wir freuen uns, Sie auf 2'278m willkommen zu heissen. Reservationen unter: 081 839 80 20. www.engadin.stmoritz.ch

CORVIGLIA



Restaurant Chesa Grischha

7515 Sils Baselgia • Telefon 081 838 50 70
www.hotelgrischasils.ch • Annamaria und Gian Kuhn-Guidi

Wir verwöhnen Sie gerne mit unseren

Wildspezialitäten

specialità di selvaggina

176.779.519

Füglistaler und Zanetti Clubmeister

Tennis Am letzten Wochenende im August fanden in Celerina die Einzelclubmeisterschaften statt. Am Samstagmorgen Dauerregen und am Sonntag strahlender Sonnenschein, so präsentierte sich das Wetter. Kurzfristig änderte Spielleiter Cisle Zanetti den Spielplan von Gruppenspielen auf das Tableau mit Final- und Trostrunde.

Bei den Damen standen im ersten Halbfinal Doris Füglistaler gegen Irene Wertli auf dem Platz. Mit 6:3 / 6:0 qualifizierte sich Doris Füglistaler für den Final. Im zweiten Halbfinal siegte Rosi Gnani gegen Tiziana Plozza mit 6:3 / 7:5. Wie in den letzten Jahren bestritten Rosi Gnani und Doris Füglistaler den Final. Mit heftigem Wind war es nicht einfach, die Bälle so zu spielen wie man sie gerne gespielt hätte. Nach einem intensiven Match mit 6:3 / 4:6 / 6:4 durfte sich Doris Füglistaler als Clubmeisterin 2011 feiern lassen.

Nach dem verletzungsbedingten Ausfall von Rekord-Clubmeister Donato Gnani war die Konkurrenz bei den Herren relativ offen. Daniel Fanconi und Marcello Tuena trennten sich im ersten Halbfinal mit dem Resultat von 6:4 und 6:1. Im zweiten hatte Cisle Zanetti gegen Andrea Pilatti 6:2 / 6:1 keine grosse Mühe. Demzufolge bestritten Daniel Fanconi und Cisle Zanetti den Final. Alle Bemühungen von Daniel Fanconi, gegen den «alten Fuchs» Cisle Zanetti zu reüssieren, versiegten im Sand. Mit 6:4 und 6:2 wurde Cisle Zanetti neuer Clubmeister.



Die Clubmeister 2011 des Tennisclubs Celerina: Doris Füglistaler und Cisle Zanetti.

Die Doppelkonkurrenzen fanden schon Ende Juni statt. Die Gewinner waren im Damendoppel Doris Füglistaler mit Patrizia Büchi, im Herrendoppel Cisle Zanetti mit Andreas Pilatti und Mixeddoppel Cisle Zanetti mit Patrizia Büchi. (Einges.)



Die Kapelle Jünaiver ist eine von vier Engadiner Formationen, die am Samstag in Chur zu hören sein werden (von links): Hans Neuenschwander, Jon Steivan Morell, Nina Grass, Luis Cagienard.

Stelldichein der Ländlerszene

Eidgenössisches Volksmusikfest 2011 in Chur

Senter Schützen verpassen Medaille knapp

Schiessen Bronze für den SV Tomils und «Leder» für die Società da tregants Sent: So lautet die Bilanz des Finals der Schweizer Gruppenmeisterschaft Gewehr 300 m in Feld D (Ordonnanz) aus Bündner Sicht.

Punktgleich, jedoch mit dem schlechteren Einzelresultat in der Finalrunde als der Vize-Schweizer-Gruppenmeister SV Eggersriet-Grub haben die Schützen des SV Tomils am Samstag in der Schiessanlage Albisgüetli in Zürich die Bronzemedaille gewonnen. Den 3. Rang schafften die Tomilser Schützen Claudio Caviezel (140), Norbert Caviezel (136), Carl Frischknecht (143), Dirk Frischknecht (138) und Alexandra Raguth Tschärner (141) mit einem Gruppentotal von 698 Punkten. Der Schweizer Gruppenmeistertitel ging an die SG Limpach mit 701 Punkten. Bis zur alles entscheidenden Finalrunde führte nach

der zweiten Vorrunde noch das Schützenquintett der Società da tregants Sent die Rangliste mit 704 Punkten vor den Tomilsern mit 701 Punkten an. Schlussendlich mussten sich die Unterengadiner aber mit dem 4. Schlussrang (695) abfinden. Die Sektion des SV Davos-Monstein schied bereits nach der ersten Vorrunde mit 676 Punkten auf dem 34. Schlussrang aus. Gleich erging es dem SV Schuders, welcher mit 675 Punkten auf dem 37. Schlussrang vom Platz ging.

«Alle vier teilnehmenden Bündner Sektionen mussten bis zur Finalqualifikation auf nationaler Ebene einige schwierige Hürden nehmen. Alle vier haben die Hauptrunden mit anhaltend hohen Resultaten schadlos überstanden, wofür ich ihnen herzlich gratuliere», so Walter Wieland, Chef Gewehr beim Bündner Schiesssportverband (BSV). (zvi)

E-Junioren mit Sieg

Fussball Am letzten Samstag spielte die E-Junioren-Mannschaft des FC Celerina ihr zweites Turnier.

Obwohl die jungen Spieler mit vollem Einsatz dabei waren, konnte von den vier Spielen leider nur eines gewonnen werden. Trotzdem zeigten sie vollen Einsatz und verloren nie die Freude am Spiel. (ac)



Der Celeriner Spieler Marc Buechi gewinnt das Laufduell gegen einen seiner Gegner vom FC Lenzerheide.

Zum grossen Fest der Volksmusik vom kommenden Wochenende erwarten die Churer Organisatoren rund 70 000 Besucher. Unter den teilnehmenden Kapellen sind auch vier aus dem Engadin.

Chur wird dieses Wochenende zum Mekka der Schweizer Volksmusik. Vom Freitagnachmittag bis Sonntagmorgen finden in den sechs offiziellen Konzertlokalen die Vorträge von rund 300 Musikformationen mit insgesamt 1346 Musikanten (915 Männer und 432 Frauen) statt. Hinzu kommen über 200 Auftritte und spontane «Stubata», welche in der Altstadt auf den Hauptplätzen und in den fünf Ländlerbeizen stattfinden. Mit 19 Prozent stellt Graubünden am Eidgenössischen Volksmusikfest 2011 das grösste Kontingent an aktiv Teilnehmenden, gefolgt von Bern (15 Prozent), St. Gallen und Schwyz (je 8 Prozent). Interessant ist auch die «Rangliste» der eingesetzten Instrumente: Schwyzerörgeli 652, Bassgeige 253, Blasinstrumente 194, Akkordeon 171, Klavier 48. Hin-

zu kommen unbekanntere Instrumente wie Singende Säge, Mundharmonika, Trümpy (besser bekannt unter dem Namen «Maultrommel»), und sogar das Waschbrett, welches man eher mit Dixieland-Musik in Verbindung bringt, wird in der Volksmusik eingesetzt.

Engadiner Beteiligung

Unter den teilnehmenden Bündner Formationen stammen deren vier aus dem Engadin, nämlich die Engadiner Ländlerfründa aus Celerina sowie die drei Unterengadiner Kapellen Chapella Tasna, Chapella Engiadina sowie die Chapella Jünaiver. An dieser Stelle sei die Chapella Jünaiver kurz vorgestellt: Die Gründung dieser Kapelle geht auf das Jahr 2000 zurück, damals jedoch unter anderem Namen und in teilweise anderer Besetzung. Unter dem heutigen Namen «Chapella Jünaiver» sind die Musikanten erstmals im Jahr 2002, anlässlich eines Unterengadin-Besuchs von Bundesrat Joseph Deiss, aufgetreten. In der heutigen Besetzung mit Hans Neuenschwander und Jon Steivan Morell (Klarinette und Saxofon), Nina Grass, Akkordeon, und Luis Cagienard, Kontrabass, spielt die Chapella Jünaiver

seit sieben Jahren zusammen und durfte seither an verschiedenen namhaften Anlässen in der ganzen Schweiz auftreten. Sie war auch öfters schon am Radio zu hören. Nach Bulle und Stans tritt die sympathische Unterengadiner Kapelle in Chur bereits zum dritten Mal an einem Eidgenössischen Volksmusikfest auf.

Samedner Jury-Mitglied

Die Konzertvorträge bilden den musikalischen Höhepunkt eines jeden Eidgenössischen Volksmusikfestes, alle Formationen präsentieren ihr Können dem Publikum in konzertantem Rahmen. Ein Expertenteam erstellt auf Wunsch zuhänden der Formationen einen schriftlichen Bericht. Auch ein Engadiner gehört dem 31-köpfigen Expertenteam an: Gian Carlo Simonelli aus Samedan wird nicht nur als Klarinettist bei den Engadiner Ländlerfründa mitwirken, ihm fällt die ehrenvolle Aufgabe zu, am Samstag zusätzlich als Experte zu amten. Für dieses anspruchsvolle Amt kann man sich nicht bewerben, es ist die Musikkommission des Verbandes Schweizerischer Volksmusik (VSV), welche die Experten aussucht, und da versteht es sich von selbst, dass nur ausgewiesene Fachleute und profunde Kenner der Volksmusik gewählt werden.

Mit grossem Festumzug

Das Eidgenössische Volksmusikfest ist ein offizieller Anlass des 1963 in Sachseln gegründeten VSV. Seit 1971 findet dieser grosse Anlass alle vier Jahre statt, am kommenden Wochenende zum 11. Mal insgesamt und erstmals im Kanton Graubünden. Die Churer Organisatoren haben ein umfangreiches Haupt- und Rahmenprogramm zusammengestellt.

Der Festbetrieb dauert am Freitag von 17.00 bis 02.00 Uhr, am Samstag von 08.00 bis 02.00 Uhr und am Sonntag von 08.00 bis 18.00 Uhr. Der grosse Festumzug mit 41 Gruppen und rund 900 Teilnehmenden beginnt am Sonntag um 15.00 Uhr und führt von der Stadthalle über das Obertor und die Grabenstrasse zum Alexanderplatz und zur Quaderstrasse. Claudio Chiogna

Die wichtigsten Infos zum Volksmusikfest

Konzertvorträge

Lokale: GKB Auditorium, Calvensaal, Theater Chur, Regulakirche
Brandissaal, Saal Hotel Drei Könige
Freitag, 17.00 bis 22.00 Uhr
Samstag, 09.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag, 09.00 bis 12.00 Uhr

Auftritte der Engadiner Formationen am Samstag

10.48 Uhr Engadiner Ländlerfründa	Regulakirche
10.48 Uhr Chapella Tasna	Theater Chur
12.36 Uhr Chapella Jünaiver	Brandissaal
15.48 Uhr Chapella Engiadina	Brandissaal

Informationsstände

Ticketverkauf, Festabzeichen Festführer:
Chur Bahnhofplatz
Chur Eingang Ländlergasse, Untere Poststrasse

Das umfangreiche Programm mit Preisangaben kann dem Festführer entnommen oder unter www.volksmusikfest.ch heruntergeladen werden.

Hammer- Preise

40%
Rabatt



per kg
14.50
statt 26.–

Coop Naturafarm
Schweins-Cordon-bleu
vom Hals, Schweiz
4 Stück, ca. 600 g
in Selbstbedienung

naturafarm

33%
Rabatt



per kg
2.80
statt 4.20

Rispen Tomaten offen
Schweiz/Niederlande

1/2
Preis



per kg
11.–
statt 22.–

Coop Naturafarm
Schweinshals
geräuchert, ca. 600 g

naturafarm

per kg
2.40
statt 4.80

Trauben Lavallée offen
Frankreich

1/2
Preis



Für Sparer:

20%
Rabatt
auf alle Weine

Gültig bis Samstag, 10. September 2011
in den Coop Supermärkten.

Ausgeschlossen: alle Aktionen, Schaumweine, Champagner.
Nicht kumulierbar mit dem Mengenrabatt von 10% beim Kauf ab 6 Flaschen
Wein à 70 cl/75 cl, Wein nach Wahl aus dem Normalpreis-Sortiment.
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

Für jeden Anlass
den passenden Wein.

www.coop.ch/wein

coop

Für mich und dich.

Publicaziun officiela

Vschinauncha da Segl

Dumanda da fabrica	
Patruna da fabrica:	Corvatsch SA Silvaplauna
Intent:	Schlargiamaint da la punt per la piazza da parker da la staziun giosom da la pendiculera da Furtschellas, installaziun da l'indriz da barriera per cultiver la piazza da parker, sün parcellas 2985 e 2352 (tuottas duos in proprietè da la Corvatsch SA). Ulteriur territori cumünel e zona cumünela schlargeda, lö da fabrica Furtschellas, Segl Maria
Autur dal proget:	E. Toscano SA San Murezzan

La documainta da la dumanda sto ad invista sün chanzlia cumünela düraunt 20 dis a partir da la publicaziun.

Protestas da dret public sun d'inoltrer a la suprastanza cumünela da Segl infra 20 dis a partir da la publicaziun.

Segl Maria, 8 settember 2011

La suprastanza cumünela

Publicaziun officiela

Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica	
In basa a l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (LPTC), art. 45, vain cotres publichedas la seguainta dumanda da fabrica:	
Patruna da fabrica:	H. Bodmer & Co. AG San Bastiaun 5 7503 Samedan
Proget da fabrica:	Ingrandimaint d'üna staunza
Via:	San Bastiaun 5
Parcella nr.:	128
Zona d'utilisaziun:	Zona principela e da protecziun dal purtret dal vih
Termin d'exposiziun:	dals 8 settember fin als 28 settember 2011

Ils plauns sun exposts ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors stöglian gnir inoltros infra il temp d'exposiziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan

Samedan, 6 settember 2011

Per incumbenza da la cumischium da fabrica: l'administraziun da fabrica

✂

Engadiner Post

POSTA LADINA

La gazetta dals Engiadinais.

Schi, eu vögl las infuormaziuns davart l'Engiadina, Samignun e la Val Müstair our da prüma man.

☐ Tramettai a mai

☐ ün abunamaint da prova da 4 eivnas per fr. 19.–

☐ ün abunamaint per ün quart on per fr. 97.–

☐ ün abunamaint per ün mez on per fr. 119.–

☐ ün abunamaint per ün on per fr. 174.–

(Predsch per l'ester sün dumonda)

Nome:

Prenom:

Via:

PLZ/Lö:

E-Mail:

Fax al tel. 081 837 90 91 obain tel. 081 861 01 32

Per postaziuns telefonicas: tel. 081 837 90 80 obain tel. 081 861 01 31

Mail: abo@engadinerpost.ch

Publicaziun officiela

Vschinauncha da Samedan

Publicaziun officiela	
Exposiziun publica da cooperaziun, revisiun parziela da la planisaziun locala 2011	
In basa a l'art. 13 da l'Ordinaziun davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (OPTG) ho lö l'exposiziun publica da cooperaziun in regard ad üna revisiun parziela da la planisaziun locala da la vschinauncha da Samedan.	
Oget:	Revisiun parziela da la planisaziun locala 2011
Actas d'exposiziun da la planisaziun locala:	– <i>Chiss</i> • Plaun da zonas Chiss, 1:1000 • Plaun generel d'avertüra Chiss, 1:1000 • Adattaziun da la ledscha da fabrica • Rapport da planisaziun e da coope-razium
– <i>Suot Staziun</i>	
• Plaun da zonas Suot Staziun, 1:1000	
• Rapport da planisaziun e da coope-razium	
– <i>Areal Bernina</i>	
• Plaun da zonas Hotel Bernina, 1:1000 cun elemaints da furmaziun	
• Plaun generel da furmaziun Hotel Bernina, 1:1000	
• Adattaziun da la ledscha da fabrica	
• Rapport da planisaziun e da coope-razium	

Termin d'exposiziun:
30 dis (dals 9 settember 2011 fin als 9 october 2011)

Lö d'exposiziun:
Chesa cumünela da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan, local da publicaziun, düraunt las uras d'avertüra

Düraunt il termin d'exposiziun po minchün inoltrer objecziuns in scrit a la suprastanza cumünela.

Samedan, 5 settember 2011

In nom da la suprastanza cumünela Th. Nievergelt, president cumünel Claudio Prevost, actuar cumünel

Correcziun da la via

da Cristansains, sbasser la lingia da la VR

Causa las lavuors da las paraids in-chastredas (metter ils profils da Larsen) po que der düraunt il temp dals 8 als 30 da settember 2011 dapü immissiuns da canera in vicinanza dal proget da fabrica nouv tar la correcziun da la via da Cristansains – sbasser la lingia da la Viafier retica.

Nus giavüschains gentilmaing d'avair incletta per quistas lavuors indispen-sablas.

Samedan, ils 5 da settember 2011

In nom da la suprastanza cumünela Th. Nievergelt, president cumünel Claudio Prevost, actuar cumünel

Il numer direct per inserats:

081 837 90 00

Publicitas SA
Center d'industria Surpunt
7500 San Murezzan

Douvra Ella/El üna pagina d'internet?

Ingün problem.

Tuot in üna chasa.
info@gammeterdruck.ch

g

gammeterdruck

La stamparia dals Engiadinais.

L'artist Flurin Bischoff preschainta ün da seis purtrets exposts illa chasina naira a Lavin. fotografia: Flurin Andry

La creaziun da cuntradas muntagnardas

Exposiziun «süsuraint» da Flurin Bischoff

Ir in muntogna va l'artist Flurin Bischoff d'instà e d'inviern. Qui-stas cuntradas muntagnardas ha'l tematisà l'on passà in fuor-ma da sculpturas. Actualmaing preschainta Bischoff putrets ch'el ha pittürà quist inviern.

Davo üna fasa cha Flurin Bischoff ha creà plütöst lavuors sculpturalas in betun e realisà eir differents bügls ha'l cumanzà i'ls ultims ons eir darcheu da disegnar e pittürar. Sper la lavur illa giardineria a Lavin va'l adüna darcheu in muntogna. «Cun far quistas gitas gioda la bella vista e tanc sü in mai per uschè dir las fuormas da las cuntradas sur il cunfin dal god», disch l'artist.

L'on passà vaiva creà Flurin Bischoff ün relief in betun chi consista da nouv cuntradas otalpinas, süsuraint: «Culs mans d'eira i in gita ill'ardschiglia fuormond vals, muntognas e lais.» Quellas cuntradas in ardschiglia fuormai-van il negativ, our dal qual el ha culà

Concert da Karin e Rico Punzi

San Niclà In dumengia, ils 18 settember, ha lö ün concert da Karin e Rico Punzi i'l Center cultural Baseligia San Niclà a Strada. Ils conjugals musicants Karin e Rico Punzi preschaintan ün program sgiaglià chi cumpiglia musica napolitana veglia, musica populara, klezmer e chanzuns italianas. Karin Punzi es da Cuaira ed ha stübgia a Lucerna musica sülla viola da bratsch. Ella instruischa violina a la scoula da musica a Cuaira, suna viola in l'orchester Philharmonia da chombra Grischun e dirigia l'orchester da chombra «Churer Musikfreunde». Rico Punzi es creschü sü in Apulia. Davo seis stüdi d'oboa s'ha el dedicà impustüt ad instrumaints da corda. El dà concerts sco mandolinist, guitarrist e chantadur. Lapro lavura el sco magister da guitarra a la scoul'ota pädagogica Grischuna. Sco duo suna el insembel cun Frieder Torp, cul qual el ha registrà duos discs compacts. Il concert dals conjugals Karin e Rico Punzi a San Niclà cumainza a las 20.00.

lura il relief final in betun. Quist inviern s'ha'l dedicà a la medemma tematica, però in pittüron. L'evenimaint da crear cuntradas muntagnardas es, sco ch'el disch, stat sumgliaint: «Pittüron flachas, strichs e puncts, n'haja dat fuorma a cuntradas muntagnardas. Lavurond n'haja senti, quia esa ün muot, qua vain giò ün spi, là vaja suraint e davovart es amo ün spi.» Per far quists purtrets ha'l lavurà il prüm cun craida d'öla, davo cun öla e pinel, «per part eir cun ün sdratsch puli davent o struschà aint la culur».

In üna maniera svelta e directa
Sco cha l'artist declera s'ha disferenzchà il pittürar da quist purtrets ad otras jadas: «I nun es stat uschea ch'eu vess adüna darcheu fat duos pass inavo e guardà, quia pudessast pittürar amo ün pa oter e là ün pa plü precis», disch el, «id es capità fich svelt e direct, plütöst in üna maniera intuitiva.» Quist crear cuntradas es stat, sco ch'el manzuna, ün fich bel evenimaint. Sias cuntradas muntagnardas sü ot suraint tiran adimaint a cuntradas innaivadas, da prümavaira cur cha la naiv algua planet. Cha quai nu mangla gnanca esser, disch Flurin Bischoff, chi nu saja stat uschea ch'el haja stübgia da far be da quellas cuntradas e na cuntradas d'instà. «Che

chi'd es però da dir es ch'eu pittur be d'inviern, forsa haja eir da chefar cun quai», stübgia'l, «eu nu sa, sch'eu pit-türess d'instà, forsa dovressa eir la culur verda.» Il motiv perche ch'el pittü-ra be d'inviern es cha d'instà es el occupà in giardineria e nu vess gnan-ca peida per star in atelier a far pur-trets.

Cumanzà cun art figürativa
Plü bod pittüraiva Flurin Bischoff su-vent l'uman. «Da quel temp d'eira plü concret, davo n'haja cumanzà ad ab-strahar vieplü, i nu d'eira plü impor-tant scha las fuormas d'eiran propcha exactas sco in vardà.» L'artist ha cumanzà, sco ch'el disch, a redüer la pittüra sül plü necessari. Pro'ls pur-trets ch'el ha expost actualmaing nun esa tenor el important scha'ls flachs sun grips, frus-chers o amo alch oter. Sias ouvras sun expostas illa 'chasina naira' illa giardineria da Flurin Bi-schoff e sia duonna Madlaina Lys. Quella han els fabrichà per avoir ün local per pudair expuoner quai ch'els han fat d'ürant l'inviern.

L'exposiziun «süsuraint» illa chasina naira i'l Giardin Bischoff Lys a Lavin vain muossada fin als 23 settember, in lündeschdi, marcurdi, gövgia e ven-derdi, daa las 14.30 fin las 18.00.

(anr/fa)

Quaderns da leger pels pitschens

Rumantsch grischun Darcheu üna vouta daplü pissera il ravarenda jauer, Hans-Peter Schreich, per novels mezs d'instrucziun in rumantsch grischun. Quista vouta nu sun quai però mezs destinats be pel rom da religiun, dimpersè trais quaderns da lectüra gene-rala. «Nus dovrain a scoula per instr-uir rumantsch grischun eir cudeschs da lectüra», argumentescha Schreich. Perquai ha il ravarenda cumprà ils drets per edir ils trais cudeschs scrits oriundamaing in tudaish-ch da l'autura Regine Schindler. «Martinus parta la mantella», «Pele e la nova vita» e «He-len emprenda da viver» sun quaderns da lectüra illustrats da Hilde Heyduck-Huth resp. Colette Camil e's preschain-tan minchün cun 24 paginas da leger per uffants da la scoula primara.

Il cudesch dal Martinus es tenor Schreich ün bun mez per declerar als uffants l'üsanza dal Sonch Martin chi

vain celebrada eir in Val Müstair. Ultra da quai badan ils uffants in legiend quant important cha l'agüd al pros-sem es. Pro «Helen emprenda da viver» as tratta da l'infanzia da Helen Keller (1880 – 1968), üna matta orba e suorda chi ha impris a viver cun sia sort. La matta ha impris da giodair la vita eir grazcha cha blera glied tilla ha güdà as defender. A la fin da quist cudesch es declerà l'alfabet dals orbs e dals suords e dals orbsuords sco eir la scrittüra dals orbs. Il cudesch «Pele e la nova vita», s'occupa da la vita e la mort. Ün dals meglders amis da Pele moura. Che resta? Che capita davo la mort e co as dessa cuntgnair in quista situaziun? sun dumondas chi vegnan tematisadas i'l cudesch. Ils trais cudaschets pon gnir postats pro Hans-Peter Schreich a Valchava (telefon 081 858 51 55) o cumprats illas butias da la Lia Rumantscha.

(anr/mfo)

Parc da natüra e biosfera d’Unesco nu sun il listess

Gabriella Binkert Becchetti declera la differenza

La Val Müstair es ün parc da natüra regional d’importanza na-ziunala. La Val es però eir üna part da la UNESCO Biosfera Val Müstair-Parc Naziunal. Quistas duos expressiuns pisseran pro la glieud per malsgürezza.

«Ün parc da natüra d’importanza na-ziunala as basa sün ün’iniziativa regiunala e vain s-chaffi cun ün process democratic e participial», declera la di-rectura da la Biosfera Val Müstair, Gabriella Binkert Becchetti. «Biosfera Val Müstair» percenter saja il nom dal parc da natüra. «Parcs da natüra sun zonas da natüra e da cultura fich bain mantgnüdas e pac influenzadas dal gir dal temp», manaj’la. Quai sajan zonas amo intactas, multifarias, dinamicas e natüralas obain spazis da viver chi sun gnüts s-chaffits dals umans in fuorma natürala. La progettaziun e realisaziun da quels parcs es in plüs möds üna sfi-da. I’l center sta l’equiliber tanter uman, natüra, agricultura ed econo-mia. Parcs da natüra han però eir il böt da mantegner e sviluppar l’economia illa regiun, impustüt a re-guard il turissem.

Biosfera: Proteger ed ütilisar
Ün reservat da biosfera es üna regiun da model arcugnuschüda da l’Unesco. In quella regiun vain promovü il svi-lup ecologic, economic e social in möd exemplaric. Reservats da biosfera sun eir zonas da protecziun ingio chi ve-



La Val Müstair es parc da natüra regional d’importanza naziunala ed in cumbinaziun cul Parc Naziunal Svizzer eir reservat Biosfera Val Müstair-Parc Naziunal da l’UNESCO.

gnan protettas la biodiversità, la mul-tifarietà da las sorts, dals sistems eco-logics e sias funcziuns e las ressuras geneticas. Il special pro ün reservat da biosfera es, cha la protecziun vain pro-movüda da l’uman cun seis böts eco-nomics. Ün reservat da biosfera as

cumpuona da trais zonas: la zona da protecziun totala, la zona da chüra cun l’agricultura e’l forestalesser e la zona da svilup. Ill’ultima zona vivan ils umans e pisseran cun lur lavur e cun lur dachasa per vita. «Nos reservat da biosfera ha nom Unesco Biosfera

Val Müstair-Parc Naziunal», declera Gabriella Binkert Becchetti.

Üna schanza unica
Oriundamaing s’haja vulgü cumbinar il Parc Naziunal Svizzer e la Val Mü-stair per obtgnair cun quel agir üna

Che capita uossa?
In gün dal 2010 ha arcugnuschü l’Unesco a Paris l’ingrondimaint dal reservat da Biosfera Parc Naziunal Svizzer cun la Val Müstair. Quai cun l’oblig da s-chaffir fin l’on 2013 üna zona perifera intuorn tuot la zona cen-trala, vuol dir il Parc Naziunal Svizzer. Sün giavüsch dals cumüns pertocs vain actualmaing scleri, suot la coor-dinaziun da la Pro Engiadina Bassa (PEB), la pussibilità da schoglier quista pretaisa. «Davo ils prüms inscunters s’haja muossà chi sun amo fich bleras dumondas avertas e detagls na clers», disch il manader da gestiun da la PEB, Reto Rauch. Subit cha quists puncts sajan sclerits, discuteran ils rapre-schantants dals cumüns pertocs il proceder futur. (anr/mfo)

schanza unica. Cun s-chaffir üna zona da svilup e da chüra ha l’unic parc na-ziunal svizzer accumpli las premissas per dvantar reservat da biosfera. E la Val Müstair ha survgni ün ulteriur la-bel da l’Unesco. «La regiun as po uossa concentrar plainamaing sül trar a nüz il potenzial chi’d es resultà da quista creaziun», intuna la directura da la Biosfera Val Müstair. La cumbinaziun da duos labels dad Unesco – ün bod 100 ons vegl e cuntschaint sco Parc Na-ziunal Svizzer ed ün giuven, cun-tschaint sco parc da natüra – sajan bain ün punct da partenza ideal per fuor-mar l’avegnir. «E quai a regard la pro-moziun culturala, natürala ma eir eco-nomica», disch la directura. (anr/mfo)

Adonta d’üna stà bletscha e l’uors

Apicultuors sun cuntaints culla raccolta in Engiadina Bassa e Val Müstair

La raccolta da meil nun es prop-cha enorm buna, ma ella cun-tainta. Quai disch Otto Huber, ün apicultur cun corp ed orma, sur da la situaziun in Engiadina Bas-sa e Val Müstair. Per intant nu sun seis pövels d’aviöls neir dvantats victimas da l’uors.

«Per furtüna d’eira in avrigl e mai ün’ora da bellezza», disch Otto Huber da Scuol. El es apicultur cun corp ed orma e s’occupa ferm da seis pövels. Cha grazcha a la prümavaira tampriva haja la stagiun dals aviöls cumanzà fingià in avrigl e na sco üsitadamaing in mai/gün. «Eu n’ha gnü per la prü-ma jada, da quai ch’eu m’algord, fingià in avrigl ün pövel chi laiva semnar»,



Mincha chaista ha ün foura, ingio cha’ls aviöls pon ir aint ed oura tuot on.

constata’l. «Sems capitan lura, cur cha’ls pövels d’aviöls as spartan», declera’l. La natüra saja quist on sim-plamaing sdruagliada plü bod e tras quai hajan las plantas eir prodüt plü bod nectar. Oters ons ramassaivan ils aviöls il nectar, tenor las explicaziuns da Huber, in gün ed in lügl. «Scha nus füssan stats quist on dependents da quel meil, vessna stuvü dir a nossa cli-antella chi’ns displascha fich, ma cha nus apicultuors nun eschan abels da tils servir», disch el. Ma grazcha a la natüra chi saja quist on statta pronta plü bod co oters ons, saja la raccolta li-stess cuntantaivla: «L’es però bainschi ün pa plü pitschna in congual cun oters ons», quinta’l.

Meil dal larsch na bainvis
«Id es dafatta stat uschè chod da prü-mavaira, ch’ün per pövels situats sün ün’otezza da 1500 meters han chattà il meil dal larsch», disch Otto Huber cun tschera pac cuntainta. E quel meil nun han ils apicultuors uschè gugent. Per-che cha’ls aviöls van jent a ramassar meil da larsch, declera’l seguainta-maing: «Eir ils aviöls ramassan plü jent in lös lucrativs, sco ün larsch, co da stuvair svolar da fluor a fluor.» Il meil da larsch candescha nempe infra pac temp e dvainta uschè dür ch’el nu’s lascha plü sbatter our da las tab-las. Sch’ün pövel ha meil da larsch sco pavel intuorn il cuaditsch per sur in-viern, nu riva’l da til consümar. Quai causa cha d’inviern nu pon ils aviöls ir dadoura per aua per schlomgiar il meil candà e dür. Lura stona crappar sül pa-vel indovrabel.

«Oramai esa da viver cun l’uors»
Davo esser gnü a savair cha aint il Alp Plazèr in S-charl sun gnüdas s-charpa-



Tant la chamonna d’aviöls sco eir tuot las chaistinas sun protettas cunter l’uors cun üna saiv electrica chi circun-descha l’areal.

das nuorsas, haja’l cret a seis bap chi vaiva pretais rat e ferm, ch’el haja vis a l’uors a passar be pac dasper lur cha-monna d’aviöls in S-charl via. «Quel uors preferiva charn e perquai nu d’eira per el il dutsch cha’ls aviöls prodüan interessant», argumentescha’l. Adonta da quai vaivan quella jada seis bap ed el decis da proteger l’areal e la chamonna da S-charl cun üna saiv d’ün meter e sesanta otezza, cun ses fils e chargiats cun forza solara. «Vez-ziond chi’d es eir uossa ün uors in nos-sa regiun, nu resta oter als apicultuors co da proteger eir las chamonnas in Engiadina Bassa», disch Otto Huber. Perquai fa el uossa eir üna saiv intuorn las chamonnas a Scuol e giò vers Ba-raigla. La saiv electrica a Susch es fin-

già fatta e funcziuna. Quai es gnü fat davo cha’ls guardians da chatscha han orientà ad el, cha l’uors haja s-charpà nuorsas sü Saslatsch e saja gnü vis i’l cuntegn sur Susch. «Il material per proteger eir mias duos otras chamon-nas es cumprà e vain installà amo quist utuon», disch el. I nu darà però üna saiv uschè luxuriusa sco aint in S-charl chi ha cuostü circa 6500 francs, manaja’l. «Però ün squass ston dar eir quistas, schi’s vain landervia», intuna’l in riond.

«L’uors nu tocca in Engiadina»
«Giò da tuot es quist uors eir ün da quels chi ha plü jent charn co meil», disch Otto Huber. Cha ad el displa-scha però per mincha bes-cha chi gnia

s-charpada da l’uors. Eir mincha cha-monna d’aviöls devastada da l’uors til fetscha mal il cour. «Da chürar ils pö-vels es üna gronda lavur. Ed eir scha’ls aviöls sun be pitschnas creatüras tillas stoja trattar cun premura», intuna’l. In general pensa’l cha l’Engiadina nu saja simplamaing na adattada per la vita d’ün uors: «Schi’s piglia in considera-zion ch’ün uors chamina fin 50 kilo-meters al di, as stoja savair ch’el nun es bun da far pro nus quel traget sain-za gnir in contact cun ün cumün, üna via, üna senda o üna lingia da tren.» Cha quellas persunas chi dischan cha l’uors saja «uschè üna bella bes-chi-na», nu sajan mà gnüdas confruntadas culs fats concrets e minchatant fich crudels, manaja Otto Huber. (anr/mfo)

Schluss mit Träumen.



Vermietung/Verkauf:
Tel. +41 79 455 06 88
www.puntschella-pontresina.ch


piz bernina • engadin

Apotheke Roseg, Pontresina
Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine freundliche, motivierte
Pharmaassistentin/Drogistin 40–100%
für unsere Apotheke mit Parfümerieabteilung. Falls Sie gerne in einem kleinen Team unsere einheimische und internationale Kundschaft bedienen, bieten wir Ihnen eine abwechslungsreiche Stelle bei zeitgemässen Lohn und 5 Wochen Ferien.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an
Apotheke Roseg, Dr. Beat Schellenberg,
Via Maistra 177, 7504 Pontresina, Tel. 081 842 82 06,
E-Mail: fam.schellenberg.lenz@gmx.ch

176.779.653

Zu verkaufen
1 Ölgemälde und Aquarell von **Clara Porges**
4 Pastelle von **Augusto Giacometti**
1 Ölgemälde von **Ferdinand Hodler**
(Kopf eines Kriegers)
Offerten an: www.volkskunst.ch

176.779.582



RESTAURANT
CHASELLAS

**Herbstzeit ist Wildzeit
im Restaurant Chasellas**
Es erwarten Sie besondere Wildspezialitäten aus den heimischen Jagdgebieten. Am Mittag stärken sich Wanderer und am Abend ist es der 15-Punkte-GaultMillau-Geheimtipp für Gourmets.
Ab 7. September am Mittwoch Ruhetag,
Sommersaison bis Sonntag, 2. Oktober 2011.
7500 St. Moritz-Suvretta, Tel. 081 833 38 54


NATURAL – SINCE 1930

Nachfolger/-in gesucht
Unsere langjährige, erfolgreiche JUST-Verkaufsberaterin, Christina Caviezel, geht in Pension. Aus diesem Grund suchen wir für den Verkauf unserer hochwertigen Körperpflege- und Kosmetikprodukte
**JUST-Verkaufsberater/-in
für das ENGADIN**
Quereinsteiger, Wiedereinsteiger
50 bis 60%
Wer sollten Sie sein?
– Sie sind kontaktfreudig und engagiert
– Sie verfügen über ein eigenes Auto
Was sind Ihre Aufgaben?
– Regelmässiges Besuchen unserer Stammkunden
– Neue Kunden hinzugewinnen
Was können Sie von uns erwarten?
– Kostenlose Schulung und Weiterbildung
– Eigenes Verkaufsgebiet
– Sehr gute Verdienstmöglichkeiten, Sozialleistungen und bezahlte Ferien
Bewerben Sie sich online oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen:
JUST Schweiz AG
Frau Monika Pagiusco, Langenhag 40, 9424 Rheineck, Tel. 071 886 20 70
www.just-jobs.ch

028.688.451


www.autochursued.ch

Top-Occasionen

Preis	Marke/Typ	Jahrgang	Km	Farbe
38'800.00	Audi A3 Sportback 2.0 TDI quattro (Allrad)	10/2010	8'300	Grau
38'800.00	Audi A3 Sportback 2.0 TDI quattro (Allrad)	10/2010	9'200	Schwarz
53'800.00	Audi S3 2.0 TFSI quattro (Allrad)	07/2011	1'500	Weiss
44'900.00	Audi A4 Avant 2.0 TDI quattro (Allrad)	10/2010	9'200	Grau
59'800.00	Audi A6 Avant 3.0 TDI quattro (Allrad)	05/2010	29'800	Grau
39'900.00	Audi A6 Avant 3.2 FSI quattro (Allrad)	09/2007	75'900	Grau
24'800.00	Audi TT Roadster 1.8 T quattro (Allrad)	06/2005	49'400	Silber
44'800.00	BMW 320xd Limousine (Allrad)	01/2010	12'900	Blau
46'500.00	BMW 325xi Limousine (Allrad)	05/2009	17'500	Grau
47'800.00	BMW 320xd Touring (Allrad)	05/2009	9'200	Schwarz
24'900.00	BMW 325xi Touring (Allrad)	09/2005	106'900	Schwarz
23'900.00	BMW 330xd Touring (Allrad)	06/2003	63'700	Rot
39'990.00	BMW 330xi Coupé (Allrad)	06/2007	64'900	Schwarz
59'800.00	BMW 335xi Coupé (Allrad)	11/2008	31'800	Silber
37'400.00	BMW 530xi Limousine (Allrad)	10/2006	88'900	Silber
42'900.00	BMW 530xi Touring (Allrad)	06/2009	50'500	Schwarz
44'900.00	BMW 530xd Touring (Allrad)	01/2006	77'800	Silber
76'800.00	BMW 530xd GT (Allrad)	10/2010	20'400	Schwarz
44'900.00	BMW X1 2.0d (Allrad)	04/2010	9'500	Braun
52'800.00	BMW X3 3.0d (Allrad)	09/2010	32'200	Schwarz
78'800.00	BMW X5 3.0d (Allrad)	10/2010	16'200	Schwarz
99'800.00	BMW X6 4.0d (Allrad)	06/2010	27'000	Schwarz
44'900.00	Mercedes E350 Avantgarde (Allrad)	11/2006	44'800	Schwarz
44'900.00	Mitsubishi Lancer EVO X MR (Allrad)	10/2009	17'500	Schwarz
29'900.00	Skoda Yeti 2.0 TDI (Allrad)	02/2011	1'000	Schwarz
29'900.00	Skoda Octavia 1.6 TDI Kombi (Allrad)	01/2011	2'500	Schwarz
49'900.00	Subaru Impreza 2.5T WRX STI (Allrad)	12/2010	1'000	Schwarz
31'900.00	Subaru Legacy 2.0D Kombi (Allrad)	09/2009	36'000	Blau
18'500.00	Suzuki Swift 1.2 4WD (Allrad)	07/2011	100	Grau
21'900.00	Suzuki SX4 1.6 16V GL 4WD (Allrad)	07/2011	100	Grau
64'800.00	Toyota Land Cruiser 3.0 TD (Allrad)	08/2010	11'800	Schwarz
48'800.00	VW Touareg 3.0 TDI V6 (Allrad)	12/2008	66'500	Schwarz


Pontresina
Tel. 081 842 61 20


Tel. 081 862 23 63

Mitreden
Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Wirtschaftszeitung

**Sonnige, grosszügige, neuwertige und moderne
4½-Zimmer-Wohnung**
Ruhig, im **Dorfzentrum Samedan**, zwei Bäder, Tiefgaragenparkplatz.
Ab 1. November, Fr. 3300.– inkl. NK
Mobil: 079 353 35 66
info@lerunas.com

176.779.645

SILVAPLANA

WILD AUF THAI...



Rehnüsschen „Genuss & Thai Style“
von Martin Bauernfeind, Paonapa & Arom Sirikanjana. chf 55.- p.P. | ab 2 Personen


thailando.ch
RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

HOTEL ALBANA SILVAPLANA - 081 838 78 78

Probleme?

Pro Juventute Beratung + Hilfe 147
unterstützt Kinder und Jugendliche dabei, einen Ausweg zu finden.
www.147.ch, SMS-Beratung 147, Chat-Beratung, Telefon 147 – Pro Juventute hilft dir weiter, professionell, gratis und diskret, täglich rund um die Uhr.
PC 80-3100-6


projuventute.ch

Ihre Firma feiert ein Jubiläum?

Sie planen eine Geschäftseröffnung?

Oder wollen Sie ein neues Produkt vorstellen?



Publireportage mit 50% Rabatt

Umfang: ½-Seite, 1/1-Seite, Panoramaseite, mehrere Seiten

Gestaltung: Durch Kunde. Mithilfe (Text/Foto) durch die Beilagenredaktion möglich (Kosten nach Aufwand)

Preisbeispiel: Eine Seite in der «Engadiner Post/Posta Ladina» CHF 2500.–
Grossauflage CHF 3200.–

Mit der «Engadiner Post»-Grossauflage (14-täglich, donnerstags) erreichen Sie 100 Prozent aller Haushalte im Engadin, Münstertal und dem Samnaun (auch die 30 Prozent mit dem «STOP-Kleber» am Briefkasten).

Interessiert? Wir helfen Ihnen gerne.

publicitas
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch



Gäste und Einheimische konnten diesen Sommer vier Mal Marktatmosphäre in der St. Moritzer Fussgängerzone erleben. Foto: Stephan Kiener

Wochenmärkte sind beliebt

Erfolgreiche Märkte in Samedan und St. Moritz

Lange gab es nur den Laretmarkt in Pontresina. Nun haben sich in Samedan und St. Moritz zwei weitere Wochenmärkte etabliert. Das Erfolgsgeheimnis: Frischprodukte aus der Region.

FRANCO FURGER

Frisches Gemüse, feiner Alpkäse oder herzhafte Salsize direkt beim Produzenten einkaufen. Dazu mit Freunden und Bekannten plaudern und einen Kaffee trinken. Was in vielen Orten der Schweiz seit Jahrzehnten zum wöchentlichen Programm gehört, gibt es seit diesem Sommer auch im Engadin: Einen Wochenmarkt mit vielen Frischprodukten und feinen Spezialitäten aus der Region. Und zwar wurden solche Wochenmärkte gleich in zwei Gemeinden erstmals durchgeführt: in Samedan und in St. Moritz.

Der Wochenmarkt in Samedan findet auf dem Plazzet beim Gemeinde-

haus statt, jeweils am Dienstagmorgen von 8.30 bis 11.30 Uhr. Der erste Markt fand am 7. Juni statt, der letzte dieser Sommer-/Herbtsaison wird am 18. Oktober stattfinden. An zwölf Ständen bieten Leute – die meisten aus Samedan – ihre Waren an.

Treffpunkt für Einheimische
Die Initiantin des Samedner Wochenmarkts, Baldina Cantieni Kobi, ist zufrieden mit dem Verlauf des Marktgeschäfts. «Die Rückmeldungen der Leute sind positiv und auch die Anbieter geben sich zufrieden.» Was Cantieni Kobi besonders freut, ist, dass der Kaffeestand der Ufficina immer voll besetzt ist. «Der Markt ist zu einem beliebten Treffpunkt für Einheimische geworden.» Somit ist für Cantieni Kobi und ihre mitorganisierenden Kolleginnen und Kollegen, alles Senioren, klar: Der Wochenmarkt wird auch im nächsten Sommer durchgeführt. «Der Erfolg zeigt, dass ein Bedürfnis nach so einem Angebot da ist», so Cantieni Kobi.

Dass Leute gerne Frischprodukte in hoher Qualität einkaufen, davon ist auch der wieder belebte Dorfverein St. Moritz überzeugt. Mit dem Ziel, die Fussgängerzone in St. Moritz-Dorf zu beleben, hat der Dorfverein diesen Sommer vier Wochenmärkte durchgeführt, jeweils am Samstagmorgen. Der letzte St. Moritzer Wochenmarkt fand am 3. September statt. Wie jedes Mal boten rund 30 Anbieter ihre Produkte an; alle aus der Region, dem Unter- und Oberengadin, Puschlav und Bergell. «Die Qualität der angebotenen Produkte ist uns sehr wichtig. Wir wollen nicht, dass Ramsch verkauft wird», sagt Natascha Lamm, Präsidentin des Dorfvereins. Sie hätte darum vielen Anbietern absagen müssen.

Auch Lamm ist zufrieden mit dem Publikumsandrang an den vier Märkten, auch wenn man beim letzten Markt gemerkt habe, dass nicht mehr so viele Gäste im Tal sind. Zudem habe man vom Wetterglück profitiert. «Die Besucher wie auch die Anbieter zeigten sich mehrheitlich zufrieden», so Lamm. Auf positives Echo hätten speziell die Kinderbetreuung sowie der einheitliche Auftritt der Stände gesorgt. Viele Leute wünschten sich darum, dass man den Markt doch jeden Samstag organisieren soll. Das sei aber nicht so einfach, sagt Lamm, denn für die Geschäfte in der Fussgängerzone sei es nicht nur toll, wenn Marktstände vor ihren Türen stehen.

Märkte auch im nächsten Sommer
Klar ist, der diesjährige Weihnachtsmarkt wird im ähnlichen Stil, mit Frischprodukten aus der Region, durchgeführt. Und im nächsten Sommer gibt es wieder mindestens vier Wochenmärkte und die Tavolata. Ob es mehr Märkte sein werden, müsse man abklären. Ausbauen wolle man fürs nächste Jahr aber das musikalische Unterhaltungsprogramm, so Lamm.

«Viele Besucher haben mir erzählt, dass sie am St. Moritzer Markt gleich ihren Wocheneinkauf erledigen. Das zeigt, wie gross das Bedürfnis nach frischen Lebensmitteln ist», sagt die Vereinpräsidentin. «Speziell im Dorf, wo es neben dem Coop und einer Metzgerei keine Anbieter gibt.» Lamm sieht darum im St. Moritzer Wochenmarkt keine Konkurrenz zum Markt in Samedan. «Ich denke, im Engadin hat es Platz genug für mehrere Wochenmärkte.» Ähnlich sieht es Cantieni Kobi aus Samedan: «Die Märkte in St. Moritz haben uns keine Besucher weggenommen. Wir haben jedenfalls nichts gemerkt.»

Neben dem traditionellen Abendmarkt in Pontresina, dem Laretmarkt, scheinen sich somit zwei neue Wochenmärkte im Engadin etabliert zu haben.

Führungswechsel beim Hotel Edelweiss

Sils Per 1. Oktober übergibt die Familie Röthlisberger die Führung des Hotels Edelweiss in Sils-Maria, ein Betrieb der Post AG und Mercatorium St. Moritz, an den 32-jährigen Michael Max Müller. Der gebürtige Thurgauer ist Absolvent der Schweizerischen Hotelfachschule Luzern (SHL) und besucht zurzeit das Nachdiplomstudium Unternehmerseminar von Hotellerie Suisse. Während seiner Ausbildung war er unter anderem längere Zeit auf der Insel Hainan in China und in Paris tätig. Anschliessend folgten mehrere Jahre im Hotel Waldhaus in Sils-Maria als Leiter Seminare, Bankette & Events. Nach seinem Einsatz als F&B-Manager zur Neueröffnung des Einstein Hotel Congress & Spa in St. Gallen folgte er dem Ruf ins Ferienart Resort & Spa nach Saas-Fee zu Beat Anthamatten, wo er momentan noch als F&B-Manager tätig ist. Der selbster-



Michael Max Müller übernimmt die Leitung des Hotels Edelweiss in Sils.

klärte Heimweh-Engadiner freut sich, schon bald wieder nach Sils-Maria zurückkehren zu dürfen. (pd)

«Vo Luzärn gäge Wäggis zue»

Oberengadin 28 Kinder fuhren dieses Jahr zum voraussichtlich letzten Mal zum ökumenischen Kinderlager nach Weggis. Vor genau zwölf Jahren kam Thomas und Marlies Widmer die Idee, ein Lager für die Primarschüler von St. Moritz zu organisieren. Seither gibt es jährlich in den Sommerferien ein ökumenisches Kinderlager. Und die Kinder konnten sich immer auf eine abwechslungsreiche Woche freuen. So auch in diesem Jahr.

Neben der schönen Landschaft rund um den Vierwaldstättersee bietet die Innerschweiz natürlich auch sonst ein grosses Angebot an Unternehmungsmöglichkeiten. So besuchten die Lagerkinder zum einen die Mohrenkopffabrik Dubler und im Anschluss statteten sie der Vogelwarte Sempach einen Besuch ab. Dort wurden den Kindern die Schweizer Vögel und ihre Fressgewohnheiten in einem spannenden Vortrag nähergebracht, der amüsanterweise von einem Herrn Vogel abgehalten wurde.

Einer der Highlights der Woche war der Besuch des Historischen Museums in Luzern, welches im Moment eine Sonderausstellung zum Thema Wurst zeigt. Dort war es den Kindern und Leitern möglich, alles andere mal Wurst sein zu lassen und ihre eigene Bratwurst zu kreieren. Anschliessend wurden diese Würste grilliert und gleich vor Ort verzehrt.

Ein weiterer Höhepunkt fand am Freitag statt. Der bei den Kindern sehr beliebte Besuch des Verkehrshauses in Luzern. Neben all den Ausflügen kam natürlich auch das Lagerleben nicht zu kurz. Es wurde gesungen, gespielt und in verschiedenen Ateliers gebacken, gebastelt, gemalt und mit dem Feuer gespielt. Zum Abschluss wurde für die Kinder noch ein Casinoabend durchgeführt.

Nach einer aufregenden Woche kehrten alle Kinder zufrieden und mit den tollen Erinnerungen an das Erlebte zurück nach St. Moritz.

(Einges.)



Das ökumenische Kinderlager fand in Weggis statt.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8804 Ex., Grossauflage 17585 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)
Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr) abw., Franco Furger (fuf)
Praktikant: Ursin Maissen (um)
Produzent: Reto Stifel
Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin
(mf) abs., Nicolo Bass (nba)
Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Gerhard Franz (gf),
Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),
Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem),
Elsbeth Rehm (er)



L'indirizzo condolianne:
Famiglia Filschki
Casa 71
7610 Soglio

Il funerale ha luogo a Soglio, oggi 8 settembre 2011, alle ore 14.00.

Annuncio di morte

Dopo lunga malattia sopportata con grande dignità ci ha lasciato il nostro caro

Guglielmo Filschki

11 aprile 1939 – 5 settembre 2011

Ne danno il triste annuncio:
La mamma Delfina Filschki
La moglie Franca Filschki Giovanoli
Le figlie Seraina e Remo con Jasmine,
Giada e Jessica
Gervasi Filschki
Romana Filschki con Stefano
Michela Filschki
e parenti tutti

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME

OBAG Hilft dir aus der Klemme



24 STD - NOTFALLDIENST

OBAG Pontresina 081 854 24 40

OBAG Scuol 081 864 94 33

www.kanalobag.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Jeden Donnerstag!

SILVAPLANA



Ab 19 Uhr Schwiizer Ländler Musik.



Hotel Albana Reservierung: 081 838 78 78

Farbenfroher Futurismus

Bilderausstellung in Sils

Das Silser Lokal Bar Gaia wartet diesen Sommer mit einer Ausstellung auf. Zu sehen sind Acrylbilder von Alessandro Rivoir.

MARIE-CLAIRE JUR

Nicht nur Crêpes, Unterengadiner Glacé und weitere Gaumenfreuden aus der Bio-Küche kann man in der Bar Gaia geniessen. Das kleine Gastro-Lokal im Untergeschoss des Silser Gemeindehauses (ehemals Dada's) bietet derzeit auch etwas Exklusives fürs Auge, nämlich Kunst. Ein gutes Dutzend Bilder sind diesen Sommer und wahrscheinlich auch den nächsten Winter über dort zu sehen. Sie stammen von Alessandro Rivoir. Der Turiner mit Bergeller und Oberengadiner Wurzeln kommt regelmässig in seine ursprüngliche Heimat zurück und hat auch schon hier seine Werke ausgestellt, letztmals 2009 in Stampa.

Fabelwesen, Alltagsszenen

Aktuell ist der Maler, der die Kunstakademie von Torino besuchte und ausgebildeter Bühnenbildner ist, mit einer Serie farbenfroher Acrylbilder



Alessandro Rivoir und seine farbenfrohe Ausstellung in der Silser Bar Gaia.

Foto: Marie-Claire Jur

im Tal präsent. Die Sujets sind Fantasiefiguren. Teils scheinen sie direkt der Welt der Märchen entsprungen, wie das König-Königin-Paar, oder haben einen thematischen Bezug zum Bergell oder Engadin. «Giacchi aerei» beispielsweise erinnert an die Flugpioniere im Oberengadin, «un cervo» hingegen inszeniert einen Hirsch bei Coltura, im Hintergrund ist die Kirche von San Pietro zu sehen. Auch Szenen aus dem Pferdesport hat Rivoir gemalt: In «Foulard d'Hermès» das Porträt einer Springreiterin mit ihrem Pferd, in «A day at the race» ein Stimmungsbild aus der Welt der Pferderennen, nicht

denjenigen auf dem zugefrorenen St. Moritzersee, sondern vielmehr die Sommerrennen eines französischen Deauville oder britischen Newmarket, wo Frack und Zylinder das bildbeherrschende Zuschauertenne sind.

Zu sehen sind in der Bar Gaia aber auch andere Sujets: ein Stillleben mit einem Früchtekorb, ein Aquarium mit grossen und kleinen Fantasiefischen oder eine Szenerie mit Nixe und Neptun in der Unterwasserwelt.

Futuristischer Comic-Stil

Rivoir malt mit Acrylfarben und bearbeitet die Oberfläche des einen

oder anderen Bildes nachträglich mit Farbstaub in kontrastierenden Tönen. Das gibt den Werken mit dichtem Farbauftrag eine auflockernde Note. Die Gemälde in kleinen bis mittleren Formaten sind buntfarben und im Stile des italienischen Futurismus gemalt. Sie erinnern in ihrer Machart an Comic-Figuren, beispielsweise diejenigen von «Tin Tin» (Tim und Struppi) des Belgiers Hergé. Die Gemälde passen nicht nur bestens auf die maisgelb getünchten Wände des Ausstellungslokals, sondern würden in jedem Kinderzimmer ebenfalls eine gute Figur machen.

WETTERLAGE

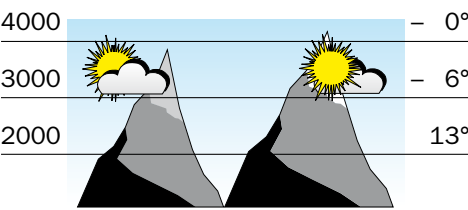
Zwischen einem Skandinavientief und einem Hoch über Westeuropa hat sich eine sehr kräftige Westströmung über Mitteleuropa etabliert. Atlantische Frontensysteme werden dabei aber nördlich der Alpen von West nach Ost geführt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Ein Mix aus Sonne und Wolken! Es ziehen weitere ausgedehnte, zeitweise auch stärker auflockernde Wolkenfelder über Südbünden. Dabei wird die Sonne gegen das Unterengadin hin häufiger abgeschattet, als über den südlicher gelegenen Landesteilen Südbündens. In den Südtälern sollte es generell freundlicher und sonniger sein. Im Engadin dürften sich hingegen sonnige und bewölkte Wetterphasen weitgehend die Waage halten. Im Grunde genommen ein frühherbstlicher Wetterverlauf, wäre da nicht der gebietsweise kräftig auflebende Westwind, der sich vor allem im Engadin bemerkbar machen kann. Mit dem Wind erreichen uns allerdings auch sehr milde Luftmassen, so dass es spätsommerlich warm bleibt.

BERGWETTER

Die windigen Wetterverhältnisse sind vor allem im Hochgebirge weiterhin ein Thema. Nördlich des Inn kann der Wind dabei leichter bis in tiefere Lagen durchgreifen als südlich davon. Es bleibt aber trocken.

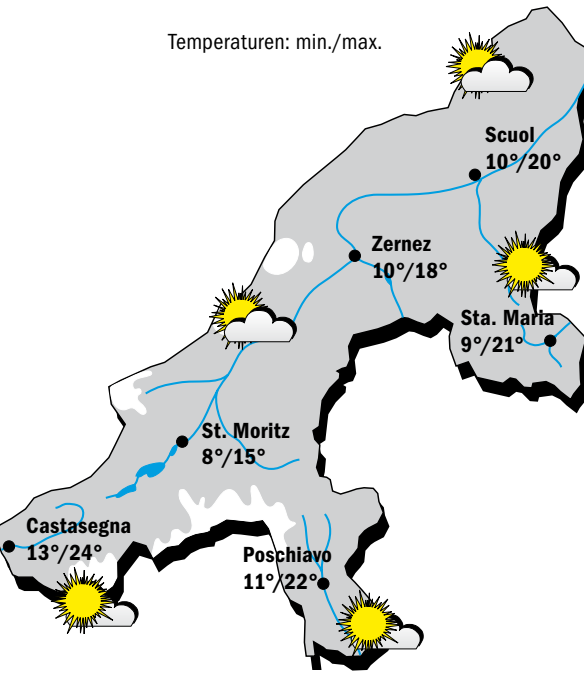


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	4°	W	22 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	6°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	10°	windstill	
Scuol (1286 m)	8°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
 9 20	 9 23	 10 24



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
 7 15	 8 18	 9 18

Tag der offenen Bibliothek

Samedan Im Rahmen der Graubündner Bibliothekswoche öffnet die Biblioteca Samedan/Bever (Schulanlage Puoz) am Mittwoch, dem 14. September, von 10.00 bis 20.00 Uhr ihre Türen. Alle grossen und kleinen Besucher und Besucherinnen sind herzlich eingeladen, einen ganzen Tag lang nach Herzenslust und in Ruhe im vielfältigen Angebot von über 8500 Medien (Bücher, Hörbücher, Hörkassetten, Zeitschriften und DVDs) zu lesen, zu stöbern und gemütlich zusammenzusitzen. Am Nachmittag feiert die Ludoteca ihre Wiedereröffnung in den neuen Räumlichkeiten neben der Bibliothek. Für das leibliche Wohl gibts Getränke, Kuchen und Snacks.

(Einges.)

Von diesem Buch schon gehört?

Sils und St. Moritz Im Rahmen der ersten Bündner Bibliothekswoche vom 12. bis 18. September bieten die Leihbibliothek St. Moritz und die Biblioteca Engiadinaisa Sils Baselia gemeinsam Büchervorstellungen an. Eine Auswahl vom Neusten aus dem Engadin, Bücher von Afghanistan bis Kanada und natürlich auch Schweizer Neuerscheinungen werden von den Bibliotheksmitarbeiterinnen aus St. Moritz und Sils Baselia vorgestellt.

Sich in fremde Bücherwelten einlassen und dazu Kaffee und Kuchen geniessen, kann man jeweils von 9.00 bis 11.00 Uhr am Mittwoch, 14. September, in der Leihbibliothek St. Moritz und am Donnerstag, 15. September, in der Biblioteca Engiadinaisa in Sils Baselia.

(Einges.)

Polizeimeldung

Auf Fussgängerstreifen angefahren

Eine 89-jährige Frau ist am Montagmittag in St. Moritz auf einem Fussgängerstreifen von einem Personenwagenlenker angefahren und verletzt worden. Mit der Ambulanz wurde sie in eine Privatklinik gebracht.

Der Automobilist fuhr aus Richtung Silvaplana kommend in Richtung Celerina. Auf dem ersten Fussgängerstreifen nach dem Kreisel bei der Signalbahn wollte die Frau die Strasse überqueren. Der Personenwagenlenker übersah sie jedoch. Die Frau wurde vom Fahrzeug erfasst und zu Boden geworfen. Sie verletzte sich dabei an den Armen und Beinen. Der Lenker kümmerte sich sofort um die Verletzte, während ein anderer Mann die Ambulanz verständigte.

(kp)

Gratulation

Glückwunsch zum Studienabschluss

Ramon Schocher aus Pontresina hat kürzlich sein Studium an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel als Bachelor of Arts in bildender Kunst erfolgreich abgeschlossen. Herzliche Gratulation und viel Glück für die Zukunft!

(Einges.)



Recycling

Diese Zeitung ist aus Schweizer Altpapier hergestellt – eingesammelt direkt vor Ihrer Haustüre.